

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 25 (1911)

301 (24.12.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-555768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-555768)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22, Fernsprech-Ausgang Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Almenstraße 23, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Inserate die sechsgepostene Zeitzeile oder deren Raum für die Inserenten in Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Filiale 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. — Kleinanzeige 60 Pfg.

25. Jahrgang.

Wilhelmshaven, Sonntag den 24. Dezember 1911.

Nr. 501.

Prometheus' Proletariat.

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkenkudeln,
Und Ab, dem Knaben gleich,
Der Fitteln löpft,
An Fischen dich und Bergesöhnen!
Macht mir meine Erde
Doch lassen stehen,
Und meine Hütte, die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Im besten Gut,
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Kermeres
Unter der Sonn', als auch, Dötter!
Ihr nähert kümmerlich
Von Opfersteinern
Und Gebetshauch
Eure Majestät,
Und darbet, wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,
Nicht wußte, wo aus noch ein,
Kehet' ich mein verwirrtes Auge
Zur Sonne, als wenn drüber wär'
Ein Ort, zu hören meine Klage,
Ein Herz, wie meins,
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir
Über der Titanen Uebermut?
Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du nicht alles selbst vollendet,
Heilig glühend Herz,
Und glühstest jung und gut,
Betrogen, Rettungsbank
Dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen?
Hast du die Tränen gestillt
Je des Bedängsten?
Hast nicht mich zum Manne geschmiedet
Die atmächtige Zeit
Und das ewige Schicksal,
Meine Herren und deine?
Wähntest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten stehen,
Weil nicht alle
Klimateilräume reifen?
Hier steh' ich, forme Menschen
Nach meinem Bild,
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
Zu leiden, zu weinen,
Zu genießen und zu freuen sich,
Und dein nicht zu achten,
Wie ich.

Die griechische Sage erzählt von einem Titanen, der der leidenden Menschheit die lange vorenthaltenen Wohlthat des Feuers brachte und den Zeus dafür an einen unangenehmen Felsen des Kaukasus schmieden ließ. Seit jener Zeit ist Prometheus im Volksmunde als der sich aufopfernde Freund des Menschengeschlechts bekannt und der größte deutsche Dichter hat ihn in einem seiner unsterblichen Meisterwerke verewigt. Und gerade Goethes feuerträugiges Gedicht ist es, dessen Inhalt dem modernen Proletariat aus tiefster Seele quillt und das sich mit seinen Ansichten von dem Schöpfergott mit denen des Weimarer Genies identifiziert.

Gleich dem Titanenmohnt nicht und redt es sich aus dem elenden Erdendolein heraus, um im heiligen Kampfe unter seiner Führung die ganze Menschheit zu befreien und zu erlösen. Wie hat die Erde eine Bewegung gegeben so groß und gewaltig, so von edlen Idealismus und der Mächtigkeit des täglichen Lebens durchdrungen, als der große welt- und völkervereinigende Befreiungskampf des Sozialismus sie darstellt. Und wenn wir heute am Christtage unter geistiger Auge durch das Glend der Zeiten schweifen lassen, wenn wir wieder aus dem Stange der Kirchengelassen die kindliche Mähre von der Glückseligkeit der Väter, von dem Frieden auf Erden vernehmen, so betrachten wir das täglich geübte Gegenstück hiervon nicht mehr wie in früheren Zeiten als eine Unzulänglichkeit der christlichen Religionen, nein, wir wissen heute, daß all diese Wunderlei, all diese Rüge die einzig auf der christlichen Staatsreligion aufbaut. Das heutige Christentum ist aller wirklichen Ideale barm, und der Gott, den es uns vormalt, ist ein menschenfeindliches welenloses Schemen, das nur dazu dienen muß, die Mäntelchen seiner Diener beschönigend zu maskieren. Als ein Gott? — Meiden und Scheldet! — offenbar sich uns das Produkt des arbeitslosen Volkstums, und wenn wir in der Mythologie der klassischen Völker einen Vergleich für das phantastische Gebilde suchen, das uns als erlösende Fatme geistbildet wird, so können wir nur bei Merkur, dem Gotte der Kunstleute und Diebe, anlangen. Merkur ist der Popo des kapitalistischen Bürgertums im zwanzigsten Jahrhundert, während das klassenbewußte Proletariat sein Sinnbild in dem heidnischen Prometheus findet, jenem Meiden, der ob seiner Menschenfreundlichkeit bittere Verfolgung erlitt und daß der Dichter tröge Worte zu dem Gotte schmettern löst, der allem Unheil, all dem hundertfältigen Weh und Ach auf dieser Erde tatelos zusieht.

Aus der Wüste der Wandora quoll das Unheil in seiner ganzen Schreckhaftigkeit, anollen alle die Klagen, die dazu angehen waren, die Erdenkinder unglücklich zu machen. Und aus dem Füllhorn des kapitalistischen Staates floß noch Kergeres, Hoff all das, was die Schickseligkeit selbst ist, und was bestimmt ist, die edlen Negationen des Menschenbezugs zu hinterhalten, das Gefühl und die Ethik zu vertreiben, auf das die Demoralisation der Gewissen immer mehr um sich greift.

Seit den Zeiten des Humanismus ist ein gutes Jahrhundert und mehr in die Welt gegangen und doch stehen wir heute auf einem Kulturpavillon, das den von damals in feindsicher Beziehung durchaus nichts verlor. Noch erben sich Geheh und Rechte wie eine ewige Krankefort, noch läßt man den Armen schuldig werden, um ihn näher der Wein zu überlassen. Eine Welt von Schönheit, von Glück und Sonnenchein, von der unsere Dichter träumten, sie ist nicht gekommen, wird nicht kommen, solange die Wüste der Wandora das Eigentum von Fürsten und Kapitalisten bleibt,

die mit diesem grausamen Spielzeug ihre „Untertanen“ beglücken.

Doch Tadel und Wissenschaft tiefenfortschritte gemacht haben, obwohl Kräfte urbar wurden, die im Stande sind, eine ganze Welt umzugestalten — noch immer haufen hunderte von Millionen unter einem allem erbischen Gefühl hohnsprechenden Joch. Die Schätze der Kunst und Schönheit, man denke nur an die Meisterwerke eines Richard Wagner oder eines Beethoven, ihr Genie ist keine fast das unumstößliche Verrecht der bestehenden Klasse. Diejenigen, für die die großen Meister, die eine innerweltliche Gedankenwelt in ihrem Stoffe kristallisierten, ihre Tonzwerte schufen, sie ließen als nichtgenutzte Varias mit herabhängenden Armen vor den verschönten Tempeln der Kunst, um in schmählicher Resignation zu entlassen und all die Schätze denen zu überlassen, die sich von ihrem sauren Fleische nützen. Mit reißenden Armen schloß das Proletariat, nur mit dem Notdürftigen ausgestattet, aber den Ernste, tragen die vor dannen, mit denen der Herr in seinem Gorne die Erde beglückt. Und doch erbt ein jeder Diener gelungen: Verdiensten soll nicht der faule Rauch, was fleißige Hände erworben.

Wie wie heute ist die Unzulänglichkeit zum Ereignis geworden. Die Klage nach Arbeit und Brot löst allerorten und die Krisenperioden des Kapitalismus sind imstande, auch den gelindesten und fleißigsten Mensch arbeitslos auf die Straße zu befördern. Unzulänglich sind auch die Mittel zur Bekämpfung von Seuchen und anderen Klagen, die Völkern machen sich in Form von Lebensmittelverknappung bemerkbar, aber nicht geöffnet werden die Zollmauern, ne, sie müssen geschlossen bleiben zum Wohle einiger weniger Trohnen und Kaulenzer. Aber noch nicht genug mit solchen, in den heutigen traurigen Verhältnissen basieren Zuständen, nein, auch noch mit der größten Heißel der Menschheit, mit der verpestenden Flamme des Krieges, wird mutwillig und gewissenlos gespielt, nach der Melodie: ich brande es nicht auszufesteln, dafür ist mein Volk da.

In tausend christlichen Kirchen wird heute wie ehemals heuchlerisch das Frieden auf Erden erklingt. Tausend Pfaffen werden nach gemeiner Zumpenart verlogen die Augen zum Himmel drehen und kein Donnerkeil wird sie von oben treffen, ein Gewerbe, vor dem uns graut und das von verborgenen Giften strotzen soll. In der Peterskirche wird der Popst ein feierliches Hochamt abfeiern zum Zeichen des Friedens, nachdem er ein paar Tage zuvor die italienische Wörderbanden gegen und ihnen guten Erfolg gewünscht hat. Und erst der Konig! Italien! Gemitt! wird er mit seiner Familie unterm Weihnachtsbaum stehen und den frommen Wibelphus beten, um im innersten Serezenzgrunde zu wünschen, daß seine Truppen in der Christnacht zehntausend Türken erschlagen möchten. Er faß ja gar nicht anders, er muß solche kindsmürrigen Gedanken tragen. So sieht das Gewissen der von Gott berufenen Fürsten und Führer aus. Und die deutsche Regierung trifft noch der schlammige Fleck, den man sich denken kann, der Fluch aus dem Wunde der Wälder. Sie hat im Wunde mit der schwarz-blauen Mehrheit des deutschen Reichstages den Wölkermensch auf dem Lande in diesem Jahre verkleidet, sie hat, als es galt, die schwächeren Proletariatkräften gegen übermächtige Ausbeutung zu schützen, zu schützen durch die ländlichen Krankentafeln, verlog.

Das ist die heutige bürgerliche Welt, ist eine Welt, ist

deine Welt! Eine Welt, die nichts weiter wert ist, als in taufend Trümmern gelassen zu werden.

Das Friedensfest ist zu einem Fest der Lüge geworden, und nach heuchlerischer Zeiteinstellung soll es dieses bleiben, sollen diese unheimlich-barbarischen Zustände verewigt werden, zum Schaden der gesamten Menschheit und zum Wohle einiger vom blühen Zufall oder dem Schicksal Bevorzugter.

Es stände wahrlich schlimm um die Zukunft des Menschengeschlechts, wenn aus diesem traurigen Dinnema kein Ausweg wintte, wenn ein hoffnungsloses Verbluten das Los unser aller sein sollte. Wenn ein Verkommen in elendem Pauperismus der Fluch der Menschheit sein sollte.

Doch dem ist nicht so. Was uns in den Tagen des altermanischen Winteranwendfestes bewegt und treulich erwarbeit, das ist der betrieblende Gedanke des Erlobers Sozialismus. Nicht die unvollenen, geschichtlichen sogenannten Tröstungen der christlichen Religion können uns heute mehr begeistern, sondern das den Völkern und das Menschheitswohl verbürgende Ideal des kämpfenden Sozialismus. Nur das gewaltige Zukunftsgedäude des proletarischen Sozialismus, das seine Fundamente anbaute in den Gedankenängen des Prometheus, ist's, was uns im Glendsdolein heutiger Alltagsmühe hört und lämpend reifen läßt. Von den Utopien an der Schwelle des vergangenen Jahrhunderts bis in unsere moderne Zeit hinein war ein weiter Weg, aber heute sehen und fühlen wir unwiderrleglich den tiefen wissenschaftlichen Gehalt des tiefen Gedankengebäudes, der aus genialen Hirnen hervororgangen ist, zu dem wir aber als im tauben Tageskämpfe Bausteine liefern helfen dürfen.

Untere bürgerliche Gegner und besonders die Liberalen werden entweder am Weihnachtsfriedensfest wieder, wie seit Jahrzehnten, von schönen Tingen reden, um zuletzt zu bescheiden über die Unzulänglichkeit des Menschenschlendes in unserer Zeit zu jammern und dann gar wohl als Schuld auf den sich hierfür auf eignenden schwarz-blauen deutschen Reichstagsablad zu wälzen. In der Wiederbringung dieses Gebüdes wird dann ihr Weihnachtswunsch erfüllt. Es wäre krautig um die Arbeiterkassat bestellt, wenn sie keinen höheren Wunsch als diesen in ihrem Serzen reifen fühlte. Gewiß auch wir haben heute diesen Wunsch, zumal in wenigen Tagen dem deutschen Volke hierzu Gelegenheit geboten wird, aber diese bestenfalls erfüllte Lattade gibt uns noch lange nicht das, was der leidende Menschheit zum Heil gereicht. Nur in dem Gedankenbau des Sozialismus, in dem sich ehren und erhaben die Zukunftswelt formt, liegt die Hoffnung auf Rettung.

Das heutige Bürgertum besteht in seiner übergroßen Masse aus vom krasen Egoismus behafteten profitgierigen Kleingeistern.

Die renge prometheische Kraft ist nur kein verkündendes Proletariat. In seinen Sünden trägt es die Fadel des Rechts und geht es sich und als der unermüdetlich fortschreitende Sturmgefell, der langsam liegt und neue Welten baut. Die kleinen Kinder, die losballigen Reichsbarde, aus milderem Geschlecht, sie haben nicht mitzubreden, wenn um der Menschheit große Gegenstände gefodtet wird. Und wenn auch das politische Leben des Alltags sich scheinbar oft in kleinem Milieu abspielt, so formen sich auch aus diesen einzelnen Taden Steine zum Bau des großen Menschheitsdenkmals Sozialismus. Die vielen kleinen Vorformnisse bilden zusammen den großen Titanenkampf, den wir kämpfen und siegen als Prometheus' Proletariat in Goetheschem Sinne.



Politische Rundschau.

Münster, 23. Dezember.

Wählt keinen Liberalen!

Die Liberalen sind für indirekte den Verbrauch belastende Steuern.

Als „antiquiert“ und „unmodern“ verurteilen die Liberalen jetzt die schwarz-blau Finanzreform. Damit haben sie ganz recht, denn die Finanzreform hat abermals die Hauptlast der neuen Steuern auf den Rücken der verbrauchenden Klassen gewälzt. Wie haben die Liberalen selbst gehandelt?

Die Nationalliberalen haben seit jeder alle Verbrauchssteuern anstandslos bewilligt. Zogegen waren sie bisher stets gegen die Erbschaftsteuer und haben auch in Einzelanträgen — wie 1907 in Sachsen — gegen die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf die direkte Höhe gestimmt. Für die Regierungsvorlage, die die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf die direkte Höhe forderte, stimmten damals nur die Sozialdemokraten. Die Nationalliberalen haben sich also stets mit Zentrum und Konservativen vor das Fortkommen der Bestehenden gestellt und haben sich nie gegen die besteuerten Klassen mit indirekten Steuern zu bekümmert.

Im Programm der fortschrittlichen Volkspartei steht es dagegen: „Gerechte Verteilung der Steuerlasten... Entlastung menschlicher Verbrauchsgegenstände und Rohstoffe von Steuern u. d. Abgaben.“ Trotzdem war die Volkspartei, als sie noch mit den Konservativen den Bund bildete, bereit, 100 Millionen neuer indirekter Steuern zu bewilligen. Sie war für Erhöhung der Brauwassersteuer, der Biersteuer, der Zafahrsteuer, für die Weiterbelastung der Zafahrsteuer und hat gegen die von der Sozialdemokratie geforderte Befreiung der Zafahrsteuer gestimmt. Zafahrsteuer und Steuern auf alkoholfreie Getränke wurden ebenfalls in Erwägung gezogen!

Erfst als die Liberalen aus dem Regierungsbund hinausgeworfen wurden, bekamen sie sich auf die lokale Steuererechtigkeit. Es ist launlich gegen eine zu weit, daß sie diese schonen Steuern sofort herbeiführen haben werden, wenn man ihnen wieder einmal erlaubt, Regierungspartei zu spielen!

Deutsches Reich.

Das kommende Justizgesetz. An der Tafel ist nicht mehr zu zweifeln, daß dem neuen Reichstag eine neue Justizgesetzvorlage vorgelegt wird. Der sächsische Minister Wittum u. Goltz hat im sächsischen Landtag berichtet, daß er nach dieser Richtung hin wirken wolle und wenn auch die sächsische Regierung erklären ließ, daß sie das Koalitionsrecht nicht antreten wolle, so ist ein solches Gesetz eben nicht zu machen, ohne daß die Koalitionsfreiheit eine Einschränkung erfährt. Sicher wird die neue Vorlage nicht den Namen: „Justizgesetz“ führen, man wird sie bezeichnen als ein Gesetz zum Schutze vor Terrorismus. Der Name ist aber völlig gleichgültig, auf Zweck und Inhalt des Gesetzes kommt es an. Die Vorbereitungen sind auch bereits sehr weit gediehen. So hat man im preussischen Ministerium des Innern bereits ein Gebührener fertiggestellt, in dem das Material niedergelegt ist, das von Polizeibehörden und von den Schornsteinen gefordert wurde. Von diesem Gebührener hatte der sächsische Minister Kenntnis, als er im sächsischen Landtag mit so großer Sicherheit mitteilen konnte, daß die Gesetzgebung den Wünschen der konservativen und der nationalliberalen Schornstein Rechnung tragen werde. Das Gebührener wird vorläufig der Öffentlichkeit noch nicht unterbreitet, aber aus der Tafel, daß es fertiggestellt ist, darf man schließen, daß das Gesetz dem Reichstag schon bald zugehen wird. Schneider vorbringt auch bereits: „Für viele Schichten der Bevölkerung ist ein wirksamer Schutz gegen die Bedrohung ihrer Freiheit durch sozialdemokratische Verdrängung eine unbedingte Notwendigkeit.“

Der neue Zolltarif. Wie die Scherzpresse erzählt, sind im Reichstag des Innern Vorarbeiten zur Aufstellung eines neuen Zolltarifs im Gange, der dem nächsten Reichstages, wenn auch nicht vielleicht schon in der ersten Session, zugehen, und der als Grundlage für die Erneuerung der Handelsverträge dienen soll.

Die meisten Handelsverträge laufen während der Legislaturperiode des neuen Reichstages ab und einzig und allein von der Zustimmung des neuen Reichstages hängt es ab, ob es gelingt, die Schutzzölle zu erneuern, um damit die Voraussetzung für den Abschluß günstiger Handelsverträge zu schaffen.

Parasiten, um sozialdemokratische Wohlhilfe bittend. In einem Besoldungsprosech vor dem Schöffengericht Bretten (Bez. Karlsruhe) zwischen dem nationalliberalen Führer Dr. Gerber und dem händlerischen „Südd. Volksblatt“ stellte das Gericht fest, daß es erwiesen ist, daß die Händler versucht haben, ein Wahlbündnis mit den Sozialdemokraten zu treffen.

Ein paar Jahre darauf versichern sie dann stolz — wie Bendebrand in Königsberg — daß sie Wohlhilfe, die ihnen von Sozialdemokraten angeboten würde, verschmähen. Die lauren Trauben...

Rund der technisch-industriellen Beamten und Reichstagsmännchen. Eine Sitzung des erweiterten Vorstandes des Bundes der technisch-industriellen Beamten beschloß, in den Reichstagswahlkampf einzutreten. Die Kandidaten sollen vor allem über ihre Stellung zu einem zeitgenössischen Ausbruch des Koalitionsrechts befragt werden, ferner darüber, ob sie für Schaffung eines einheitlichen und sozialen Arbeitsvertrags, für die Abschaffung der storkursenklause und für das Eigentumsrecht der technischen Angestellten an ihren Erfindungen eintreten.

Janusfächerliche Bangnis. Der Goltzfreund des Totenfeindlichen, Graf v. Oldenburg auf Januschau, legte auf einer Agrarerversammlung in Marienburg:

Wenn wir Staatsmänner hätten, die sich einfach einen anderen Reichstag machen, wenn der alte ihnen nicht paßt,

dann läge keine Gefahr vor. Wir müssen durch das rote Meer. Der Liberalismus kann nur dadurch befehrt werden, daß er eintritt, daß er bei seiner niederträchtigen Kampfesweise selbst mehr Schaden tut, als wir. Nur so werden wir zu der Möglichkeit kommen, weiter mit dem Liberalismus zu gehen... Es ist sehr die Frage, ob wir nicht jetzt in Österreich eine Entzündung erleben und leben müssen, daß gar nicht alle mitgehen.

Januscht machen noch nicht die „Staatsmänner“ den Reichstag, sondern das Volk und dieses wird sich durch Oberbüros „Entzündungs“-Zurück nur anerkennen lassen, des Oberbüros Kennte zu erfüllen. Ob die Liberalen aber so selbstmüderisch dumm sein werden, nochmals, wie der Januschauser hofft, in die Unklarung der Junker zu gehen, ist ihre Sache. Es könnte ihnen da der Atem ausgehen.

Vorkündigungs-Tribunal. Am Donnerstag wurde dem mecklenburgischen Landtage zu Sternberg der Landtagsbescheid überreicht. Der Aktivist gibt den Bescheid der Regierung zu den acht Gattis der Landtagspropositionen. Im Abstrich hat der Großherzog im Hinblick auf die nicht zum Abschluß gebrachten wichtigen Vorlagen mit Bedauern bemerkt, daß das Ergebnis des Landtags ein befriedigendes nicht gewesen ist. — Aber die Junker sind doch die Stützen des Thrones!

Mittel für Wassererschließung in den deutschen Kolonien. Das Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika hat beschlossen, den Petitionen zur Wassererschließung Rechnung tragend, im neuen Kolonialetat Geldmittel dafür in Höhe von drei Millionen Mark zu beantragen, da nachgewiesen wurde, daß die Erschließung der meisten deutschen Farmer dieser Kolonie von der erhöhten Wassererschließung zum größten Teil abhängig ist. Die bereits bestehenden nördlichen und südlichen Kolonien, die sehr stark überflutet sind, sollen ebenfalls durch eine größere Anzahl neuer Kolonien ergänzt werden. Die Notwendigkeit dieser Forderung wurde vor allen Dingen durch das starke Anwachsen der Bevölkerung bewiesen; heute ist auf dem Gebiete zwischen Swakopmund und Windhoek kaum noch eine Farm zu haben.

Kultur-Anfängen leiden nicht! Der Regierungsbezirk Vosen hat nicht weniger als 23 überläufige Schulgemeinden. In diesen werden 3597 Kinder von 28 Lehrern unterrichtet. Auf den einzelnen Lehrern entfallen im Durchschnitt 128 Schüler. Es gibt Klassen, wo ein einziger Lehrer 220, 175, 168, 153, 150, 138 und 135 Schülern zu unterrichten hat. Die niedrige Schülerzahl beträgt in einer Klasse 87. Wenn man im Durchschnitt auf jede Klasse 60 Schüler rechnet, so stellen in den 23 Schulgemeinden nicht weniger als 33 Lehrer. Was soll bei so überläufigen Klassen den Kindern an Wissen beigebracht werden. Zur Germanisierung in der Provinz Vosen werden die Millionen nur so zum Fenster hinausgeworfen, für wertlose Kulturleistungen hat der Staat aber nichts übrig. Die Förderung des Schulunterrichts liegt aber auch mit im Interesse der Junker.

Reinordnung für die Einrichtung von Krankenanstalten. Die Medizinabteilung des Ministeriums des Innern hat sich allgemeinen Wünschen, die besonders nachdrücklich von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion vertreten wurden, Rechnung getragen, und eine Reinordnung für die Einrichtung von Kranken-, Heil-, Pflege- und Entbindungsanstalten erlassen. Diese Vorschriften sollen den Genehmigungen von Neu- und Umbauten zugrunde gelegt werden. Darin muß die Krankenanstalt frei und entzerrt von solchen Betrieben liegen, die den Zweck der Anstalt beeinträchtigen. Der Zweck muß 15 qm für das Bett betragen. Die Frontwände müssen von anderen Gebäuden 20 Meter, die übrigen 10 Meter entfernt sein. Tür- und Gänge müssen mindestens 1,80 Meter breit, gut belüftet, lautig und beheizbar sein. Gänge, an denen Krankenzimmer liegen, dürfen nur zur Hälfte mit Nebenräumen auf der anderen Seite besetzt werden. Koffenräume, die das Tageslicht nur von der einen Seite erhalten, dürfen nicht nach Norden liegen. Bettlägerige Kranke müssen in mehrstöckigen Zimmern einen Luftstrom von mindestens 20 Kubikmeter, in einbettigen Zimmern 20 Kubikmeter freien Wasser geliefert werden. Nebenräume müssen Einrichtungen für Rollbäder vorhanden sein. Diese Bedingungen sind, jedoch nicht maßgebend für Anstalten, die dem Aufenthalt von Geisteskranken dienen.

Wer begnadigt wird! Vor einiger Zeit hatte das Landgericht in Weimingen zwei Schuldleute namens Kraus und Müller, die einen Jungen geißelten und bedroht hatten, um ihm ein Gehändnis zu erschellen, obwohl er unschuldig war, zu der harten oder geraden Strafe von 1 Jahr Zuchthaus und 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Jetzt hat, wie das „Weiminger Tageblatt“ mittelt, der Herzog die Strafe des Kraus von 1 Jahr Zuchthaus in 1 Monat Gefängnis und die des Müller von 4 Monaten Gefängnis in 1 Woche Gefängnis umgewandelt. Angesichts solcher Begnadigungen braucht man sich dann nicht zu wundern, wenn Schuldleute sich immer wieder zu ähnlichen Verfehlungen hinreißen lassen.

Frankreich.

Freisprechung im „Liberté“-Prozess. Das Kriegsgericht in Toulon hat in dem Prozeß wegen der Liberté-Katastrophen sämtliche Angeklagte, den Kommandanten Jaurès, Regattentkapitän Zoubert und die Leutnants Garnier und Signon freigesprochen. Nach Verkündung des Urteils ließ der Präsident des Kriegsgerichts die Leutnants Garnier und Signon zu sich rufen und sprach ihnen für ihr Verhalten im Augenblick der Katastrophen seinen wärmsten Glückwunsch aus. Zu dem Verhör vor dem Kriegsgericht hatte der frühere Kommandant der „Liberté“ Jaurès, ausgesagt, er habe, als er auf neun Tage in Urlaub gegangen sei, den zweiten Kommandanten Zoubert zu sich gerufen und ihn mit seiner Vertretung beauftragt, da er erkrankt habe, Zoubert werde beide Funktionen gleichzeitig versehen können. Der Vorbeside erklärte, die Anordnungen Jaurès seien völlig ungenügend und ständen in direkten Widerspruch mit den haren Vorschriften. Regattentkapitän Zoubert bestätigte die Aussagen Jaurès und erklärte, er habe während Jaurès Abwesenheit

die Racht bei seiner Familie zugebracht. Der Vorbeside erwiderte ihm, er habe damit ebenso den Vorbeside direkt zu widersprechen. Die Leutnants zur See Garnier und Signon erklärten die Maßnahmen, die sie im Augenblicke der Explosion getroffen hätten. Der Kommandant des Mittelmeerflottenkommandos, Vizeadmiral Bellue, legte aus, der Kapitän an Bord der „Liberté“ sei in normaler Weise festgehalten gewesen. Jaurès habe aber einen schweren Fehler in bezug auf die Bestellung seiner Vertretung begangen. Nach Beendigung der Gegenvernehmung erklärte der Kommissar der Regierung, jeder habe seine Pflicht getan, nichts habe die Katastrophen aufhalten können und er bitte daher um ein Urteil, das den Offizieren Genugtuung biete und der Billigkeit entspreche. Die Verteidiger forderten die Freisprechung aller Angeklagten, ein Antrag, dem das Gericht dann entsprach.

Die Altersversicherung. Die Kammer hat die Artikel eines Finanzgesetzes angenommen, welches das Arbeiter-Versicherungsgesetz abändert, namentlich dahin, daß die Altersrenten bereits von 60 Lebensjahre an bezogen und die Staatszulage von 75 auf 100 Frank erhöht wird.

England.

Eine liberale Niederlage. Die durch die Ernennung des liberalen Deputierten Anderson zum Sollicitor-General im nördlichen Teile der Grafschaft York erforderlich gewordene Neuwahl zum Unterhaus endete mit dem Siege des Unionistischen Campbell, dem Anderson mit einer Minderheit von 271 Stimmen unterlag.

Spanien.

Ein wenig Schamgefühl. Canalejas wird dem Könige die Begnadigung des zu 9 Jahren Gefängnis verurteilten Zeichners Sagraris vorklagen. Dieser wurde bekanntlich wegen einer satirischen Zeichnung anlässlich des Ferrerprozesses zu dieser hohen Strafe verurteilt. Die englischen Künstler hatten zugunsten Sagraris vor kurzem eine Petition an die Regierung gerichtet.

Alains politische Radikalisierung. Der Bischof von Auxerre von Berger bezeichnet es als Entfindung, daß er sich gegen die Dekretation von Bischöfen in der Kirche gewandt habe. Einmal will das also — Der preussische Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Arnoldsberg-Griehberg, Dr. von Boh (Konk.) ist auf seinen Ost-Westenbrüder gestorben. — In der Hamburger Bürgerzeitung haben die Reichsliberalen einen Antrag eingebracht, der Senat möge im Bundesrat die Abträge der sächsischen Regierung auf „Einh der Arbeitslosigkeit“ unterstützen. — In einer Votumteil der sächsischen Votumteil, die überläufige Preise Sachens habe sich verhalten, im Wahlkampf den Kandidaten der „Reinigungs“-partei gegenüber eine völlig neutrale Haltung einzunehmen. — Die Spinnstoffwerke in Saargemündee die erste Leistung des Reichstages wurden zwei sächsische Internationales Parlamentarier. Die Konferenz vertrat sich zum 8. Januar. — In Dundee (Schottland) droht die Regierung mit Entsendung von Militär Streifen. — Der britische Bergarbeiterverband veranlaßt eine Abstimmung über die Erklärung des Generalstreiks der britischen Bergarbeiter. In Konstantinopel wurden zwei sächsische Beamte im Ministerium des Innern unter dem Vorwand des Dokumentenverlusts verhaftet. — Wie aus Teheran berichtet wird, soll man dort bereit sein, den russischen Forderungen der persischen Regierung gegenüber nachzugeben. — In Teheran soll es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen russischen Truppen und persischen Anhängern der Konstitution. — Die Arbeiter der amerikanischen Reichsdama haben einen Gehaltsnachschlag eingeholt, nach dem die Eingangspreise für amerikanischen Waren bei Aufrechterhalten des russisch-amerikanischen Handelsvertrages um 100 Prozent erhöht werden sollen.

lokales.

Münster, 23. Dezember.

„Arbeiterchutzgesetzgebung und Sozialdemokratie“.

über dieses Thema orakelt in seiner gestrigen Nummer das „Wohlfahrt-Zeitung“. Es zählt alle die durch immerwährendes Tragen der Sozialdemokratie erlassenen Sozialgesetze auf, um sie zum Schluß, als eine große Errungenschaft“ zu bezeichnen, die nur die Sozialisten immer zu verfeinern suchen. Natürlich fehlt auch das abgedroschene, demagogische Gerede nicht, daß die Sozialdemokratie gegen die Arbeiterchutzgesetze gestimmt hat. Das ist ganz richtig, aber die sozialdemokratischen Vertreter halten auch ihre guten Gründe für ihre Haltung. Waren doch die sozialpolitischen Entwürfe seitens der bürgerlichen Parteien immer so vermisst und verfehlert worden, daß nicht mehr allzu viel übrig blieb von dem eigentlichen beabsichtigten Zweck. Gerade die Arbeiter, denen das „Wohlf.“ recht nahe steht, geben der Arbeiterchutz immer seine statt Brot und verlangen stets einen Stillstand in der Sozialreform. Jetzt oder kommt diese Gesellschaft her, die immer Jeter und Wort ohne Inhalt, wenn die Arbeiterchutz eine Fortentwicklung des Arbeiterrechtes verlangt, brüht sich mit Fortschritten, die gegen ihren Willen geschaffen wurden und verdammt dann unversehens diejenige Partei, der das bisherige Sozialgesetzgebung zu verdanken ist. Vielleicht ist der Bund der Arbeiter noch dem „Wohlf.“ auch noch schuldlos, weil seine Vertreter gegen den Sozialist votierten, der ihnen nicht weit genug ging. Wir verstehen ja den Zweck der Werbung: es ist Wohlheit, da muß die Sozialdemokratie „bekämpft“ werden und weil das sächlich seinen Folgen hat, greift man zu den niederträchtigen Verleumdungen. Der Grund, es ist nicht zu dumm, es findet schon sein Publikum, ist so alt und doch ewig neu, sobald es gilt, den Sozialdemokraten eine anzuhängen. Bei der aufgeregten Arbeiterchutz verlangt er nicht mehr, die weiß, wo ihre Freunde zu finden sind, und wird darüber auch ihre indifferenten Kameraden, auf die sich das „Wohlf.“ Hoffnung macht, aufklären, das können wir nicht nur verifizieren, das wird sich am 12. Januar auch deutlich zeigen.

Grüne Weihnächsten. Die Voraussage, daß wir noch dem heißen Sommer auf einen frühen Winter zu rechnen hätten, ist bisher nicht in Erfüllung gegangen. Im Gegenteil, bei anhaltenden Winden aus südwestlicher Richtung berührt eine derzeit gelinde Temperatur, die sie um diese Jahreszeit wohl jetzt zu verzeichnen ist. Das Thermometer hat erst einmal

Male unter Null herab, während sonst schon empfindlicher Frost zu verzeichnen war. Hoffentlich kommt das Ende mit dem offiziellen Winterbeginn nicht allzu did nach.

Der Arbeiter-Zugendbund veranstaltet am zweiten Weihnachtstage in den „Vier Jahreszeiten“ eine Weihnachtsfeier für die jugendlichen Arbeiterinnen und Arbeiter. Das reichhaltige Programm und die sonstigen Veranstaltungen sichern den Besuchern eine schöne Unterhaltung, weshalb wir die Jugend an dieser Stelle nochmals besonders auf die Feier aufmerksam machen.

Theater im Schützenhof. Der Unterhaltungsclub „Großhörn und Scherz“ veranstaltet am ersten Weihnachtstage im Schützenhof einen Unterhaltungsabend. Zur Aufführung gelangt: „Weihnachten in der Waldhölle“, Lebensbild in einem Akt und sodann die von Fräulein Friedelinde Kofke „Lumpazij Bogabundus“ mit Gesang in fünf Akten. Die Konzerte werden durch ein Konzertprogramm gut ausgefüllt. Nachmittags 4 Uhr gelangt das Weihnachtsspielen „Wello und der Bär“ zur Aufführung.

Im „Colosseum“ konzertiert auch die Feiertage über der kleine Kapellmeister mit der „Oberländer“-Kapelle.

Im „Hansa-Restaurant“ findet heute, sowie auch am zweiten Feiertage Programmwechsel statt. Im Hansa-Restaurant wird man an den Feiertagen schon ein ff. Glas Sektier genießen können.

Als gefunden wurden im hiesigen Hundebureau abgeben: ein Sparschwein und ein Schulhähnchen, drei Katzen, eine Gabel und ein Inhalt und eine Handtasche mit Inhalt.

Nachlassende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Katsapothek in Wilhelmshaven und König Apothek in Bant; am Montag nachmittag und in der Nacht zum Dienstag: Einhorn-Apothek in Wilhelmshaven und Anter-Apothek in Heppens; am Dienstag nachmittag und in der Nacht zum Mittwoch: Adler-Apothek in Wilhelmshaven und Hasenapothek in Bant. — (Sonntag vormittag sind alle Apotheken geschlossen).

Wilhelmshaven, 23. Dezember.

Straßenbahn. In der gestrigen Sitzung im Rathhause an welcher Vertreter der Regierung zu Kurich, der Hannoverischen Kleinbahn-Gesellschaft und der Stadt Wilhelmshaven Teil nahmen, wurden alle gegen das Straßenbahnprojekt erhobenen Einprüche erledigt. Im Sommer 1912 soll die Inbetriebnahme der Bahn erfolgen. Die sich entgegenstellenden Schwierigkeiten dürften nun überwunden sein.

Ueber unberechtigte Benutzung einer höheren Wagenklasse hat das Reichsgericht entschieden, daß bei den in einer höheren Wagenklasse der Eisenbahn mit einer Fahrkarte einer niedrigeren Wagenklasse betroffenen Personen ein Betrag dann vorliegt, wenn der Reisende eine bewusste Täuschung der Eisenbahnbediener durch das Bestehen einer höheren Wagenklasse beabsichtigte. Es müssen dabei alle Vorgänge berücksichtigt werden, die vor dem Bestehen der

höheren Wagenklasse und nachher mispielten, namentlich ob der Reisende auf Veranlassung von Bahnbeamten die höhere Klasse bestieg und länger als nötig benutzte oder nicht.

Ins dem Lande.

Jever, 23. Dezember.

Der Volksverein „Wasch auf“ hält heute, Sonnabend, 8 1/2 Uhr abends im Gasthof zur Traube eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht eines jeden Genossen, in der Versammlung zu erscheinen.

Barel, 23. Dezember.

Die Hansa-Automobil-Gesellschaft hat die Gebäulichkeiten und den Grundbesitz des Eisenwerks für 162000 Mk. angekauft. In die Gebäude soll die Karosseriefabrik und die projektierte Rechenmaschinenfabrik verlegt werden.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Im Loksal bei Oldenburg wurde eine männliche Leiche gefunden. Man glaubt, daß es die Leiche des seit längerer Zeit vermissten hiesigen Mannes Volkmann ist. — Ein hiesiger Kellner aus Kottbus entzifferte am Donnerstag eine Dame die Handtasche und entfloh. Er wurde eingeholt und der Polizei übergeben.

Ins aller Welt.

Luftmörder nach zwanzig Jahren entdeckt. Auf Grund einer anonymen Anzeige wurde in Schweden ein Arbeiter unter dem Verdacht verhaftet, am 24. Dezember 1891 das Dienstmädchen Amalie Wönder ermordet zu haben. Der Festgenommene bezeichnete als den wirklichen Täter einen Arbeiter aus Hagen, der daraufhin ebenfalls festgenommen wurde. Der zweite Verdächtige war bereits am ersten Tage nach der Mordtat verhaftet worden, mußte jedoch wieder freigelassen werden, da die Verdachtgründe nicht ausreichten. Das Mädchen war am heiligen Abend des Jahres 1891 das Opfer eines Luftmordes geworden.

Kleine Tageschronik. Der Finanzier Dittmar vom hiesigen Realgymnasium in Kassel begitete sich. Von der Schulleitung wird erklärt, der Selbstmord sei aus Differenzen mit der Schule zurückzuführen. — Vor dem Landgericht in Kattihar (Oberhessen) schloß der Schulmeister Bächte aus Kiedrich auf den Gemeindevorsteher Glomb, weil dieser ungenügend für einen Freund Wadlats auslegte. — Ein orkanartiger Sturm richtete am Donnerstag in Waldsee (Württemberg) und Umgebung bedeutenden Schaden an. — Bei Kehl in Elsaß wurde ein Dorf mit zwei Häusern geschloffen. — Das Abkommen der Stadt Köln mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und den Siemens-Schuckert-Werken wegen Errichtung einer elektrischen Schnellbahn zwischen Köln und Düffelberg ist abgeschlossen worden.

Vermischtes.

Ein Wahlkorium. Gelegentlich fragen auch die Behörden rechtlich dazu bei, daß im Wahlkorium auch der Humor zu seinem Rechte kommt. Das Streitspiel des Reiches Naderleben teilte mit, daß der Gemeindevorsteher Agard in Zimmerstedt zum Wahlkorister und sein Amtskollege

Jörgensen in Kottbus zum stellvertretenden Wahlkorister ernannt sei. Diese Nachricht hat berechtigtes Erstaunen erregt, weil der Erstgenannte gar nicht mehr Gemeindevorsteher ist und Jörgensen bereits seit mehreren Jahren nicht mehr zu den Lebenden zählt. Die Wähler des betreffenden Wahlbezirks fühlen sich begreiflicherweise zurückgesetzt und drohen, geschlossen für den Sozialdemokraten einzutreten zu wollen, wenn der Kandidat nicht bald Ordnung in seinen Papieren besorgt und dafür sorgt, daß ihr Wahlkorister einen Stellvertreter erhält, der wenigstens zeitweise seinen Vorgesetzten vertreten kann.

Neueste Nachrichten.

Castrop, 23. Dez. Gestern abend gegen 7 Uhr ereignete sich auf der Bede „Leutoburg“ auf der zweiten Sohle ein schweres Grubenunglück. Durch eine Explosion wurden zwei Bergleute getötet, drei schwer verletzt. Vier Mann befinden sich noch in der Grube und konnten trotz aller Anstrengungen bis jetzt noch nicht geborgen werden. Sie dürften kaum noch am Leben sein.

Corrient, 23. Dez. Ein freundschaftlicher Dreimaster ist an den Klippen zertrümmert. Die Mannschaft ist jedenfalls umgekommen. Vier Leichen wurden bis jetzt an Land gebrocht. Die aufgefundenen Gegenstände tragen den Namen „Ehrenhal“.

London, 23. Dez. Nach einer Flugmeldung aus Alexandria wurde der ägyptische Hojtdampfer „Menahsch“, der mit 20000 Pfund Sterling an Bord nach Sueddeich unterwegs sich befand, von dem italienischen Kriegsschiff „Buglia“ beschlagnahmt.

Newark, 23. Dez. Zwei Personenzüge stießen gestern zusammen. 40 Personen wurden verletzt, davon vier schwer. Der Materialschaden ist bedeutend.

Leitung.

Für den Wahlsond gingen bei dem Unterzeichneten ein: 14,65 Mk. von den Sozialdemokraten des Arbeiter-Vereins und 10 Mark von der Partei.

Des Weihnachtsfestes wegen gelangt die nächste Nummer des Norddeutschen Volksblattes erst am Mittwoch zur Abgabe.

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

Verantwortlicher Redakteur: J. Kliche, Verlag von Paul Hug, Notstandsdruck von Paul Hug & Co. in Mültringen.

Dieser drei Beilagen und das Sonntagsblatt.

Neujahrs-Karten

in geschmackvollen Mustern zu billigen Preisen

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Bekanntmachung.

Die Mauer, Zimmer, Tischler, Schlosser und Malerarbeiten, sowie die Herstellung der gärtnerischen Anlagen für die Neugestaltung des Banters Rathhausplatzes sollen in sechs Losen vergeben werden.

Bedingungsunterlagen sind gegen Erstattung der Selbstkosten im Rathhause Wilhelmshavener Straße, Zimmer Nr. 6, zu erhalten. Dasselbe liegen auch die Zeichnungen aus. Die Angebote sind verschloffen, mit entsprechender Aufschrift bis 4. Januar n. J., mittags 12 Uhr, beim Postamt des städtischen Bauamtes einzureichen.

Mültringen, den 21. Dez. 1911.
Stadtmagistrat.
Runde.

Vorgestellte.

Einfamilienhaus

in Langendamm (in unmittelbarer Nähe der Stadt Barel und 15 Min. von Station Tangelmoor) preiswert zu verkaufen.
S. Klostermann, Zimmerlfr.
Mietverträge bei Paul Hug & Co.

Barel. Das dem Hrn. Mehe gehörige, an der Ecke der Schul- und Schillingstr. belegene

Zweifamilienhaus

ist zu baldigem Eintritt preiswert zu verkaufen. — Anschnitt erstellt
W. Büppelmann
Rechnungssteller.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

G. Schrön, „Jann Jadenbuden“.

Gesucht

zu Lehr- oder Maler zwei Malerlehrlinge.
Carl Oeken.

Suche zu Ostern

oder Maler noch einen Lehrling. H. Witting, Schmiedemeister, Beckhagen bei Hahn L. D.

Junge Mädchen

welche sich im Zeichnen, Zuschneiden und Nähen geschicklich ausbilden wollen, können sich tägl. melden bei Frau Z. Mehter, Wilhelmshaven, Mehter Straße 71.

Wilhelmshav. Straße 10

(zwei Häuser vom Adler).

Es ist längst stadtbekannt, daß wir mit unseren Schuhen bei größter Auswahl billig sind. Darum kauft nur bei uns.
H. Hinrichs (f. J. Lindemann).

Wer bei FRITZ BOCK kauft

Manufaktur-, Kurz-, Weiss-, Wollwaren
Durch Einkauf bei dieser Firma erweisen Sie sich selbst den größten Dienst.
Rüstringen, Peterstrasse 25.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Nähmaschine

fallt neu und ein Sofa billig zu verkaufen.
Mültr., Mittelstr. 12 u. L.

Ein schöner roter Rindermantel

zu verkaufen. Frau Dlach, Peterstr. 13, Mültringen.

Gute Nähmaschine

tabelles nähend, für 20 Mark. „Opel“-Sternrad
aut erb. für 22 Mk. zu verkaufen.
Mültr. 60, 4. St. neb. Wegslom.

In verkaufen eine Sängelampe

Seibelsburg, Vespingstr. 9, p. L.

12 Mark täglich

zu verdienen. Teichdöbler und Bauhüter. Auftr. an Seckle, Chemnitz, Platz 3.

Gesucht

zu Lehr- oder Maler zwei Malerlehrlinge unter günstigen Bedingungen.
Reth Deuter, Jade.

Carmol tut wohl!

Tausende loben Carmol als beste Einreibung bei Kopfschmerz, Migräne, Gicht und Rheumatis, Sportverletzungen und doch wachen kaum ein bei Nervenschmerz und zur Beseitigung der Gicht. Als Schutzmittel gegen Malaria und Fieberkrankheiten. Bei Leber-, Darm- und Nierenleiden. Bei Schlaflosigkeit, Kurz-, 12 Carmol (Kampfer) enthält eine kleine Packung und soll in jedem Hause sein. Fr. M. 0.00 1.- 2.-

Billig zu verkaufen

ein gebrauchtes, schauenswerdes, ein Blumenkinder (natur).
W. Jansen, Küte, Peterstr. 4.

Laternenkerzen

1 Paket, 10 Stk., 35 Pf.
Zwiebeln
1 Wb. 11 Pf., 10 Wb. 1.30 Wb., 100 Wb. 11 Wb.

J. H. Cassens

Mültr., Peterstr. 42 u. Schaar.

Reelle Schuhwaren enorm billig!

Umsonst ist jede Bemühung, unseren Qualitäten und Preisen nur annähernd gleichzukommen!

Wegen Aufgabe unseres Zweiggeschäfts haben wir solche Preisermässigungen eintreten lassen, dass keiner versäumen sollte, von diesem seltenen Angebot Gebrauch zu machen. Für die Güte der Ware übernehmen wir weitgehendste Garantie. **Werkstatt für feine Massarbeit.** Spezialität: Für kranke Füße. Reparaturen werden sauber und preiswert ausgeführt.

Janssen & Lünemann :: Schuhmacher
 Gökerstrasse 14. Rüstringen. Müllerstrasse 39.

Varel.

Gewerkschafts-Kartell.
 Donnerstag den 28. Dezbr.
 abends 8 1/2 Uhr

Kartell-Sitzung

im „Hof von Oldenburg“.
 Zu dieser Sitzung sind die Vorstände der Gewerkschaften, der Partei, der Arbeitervereine, der freien Turnerclubs und des Arbeiter-Vereins eingeladen.
 Auf der Tagesordnung u. a.:
 Regelung des Vereinstagskalenders.
 Der Vorstand.

Metropol-Theater

Varel.

Geister

Motto: Und die Sünde der Väter wird heimgekehrt an den Kindern. (Nach Gertrud Obert: Der Volksfreund.) Ergreifendes Familien-drama in 2 Akten. In diesem Drama wird das Gesetz der Rache durch die Hand der Natur wahr gemacht.

Wäsche

Damen-Gewänder mit handgefeilter Baize und Einlagen mit Sobolam in verschiedenen Ausführungen von 1.45 an.
 Wäsche, etc.

Martha Kappelhoff

Gef. Roan- und Teichstraße.

Pass. Geschenke

Toilette-Artikeln, Seifen, Haarschmuck, Manicure-garnituren, Haar-, Nagel- und Zahnbürsten

Parfümerien

kaufen Sie gut und preiswert bei

Rich. Behmann

Bismarckstr. 16 (Ecke Mollenstr.) und Filialen.

Ankauf

von allem Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zinn, Stahel, Blei, sowie Leinwand, Gummibälle u. Gummipufferkugeln. Zögeln Sie für jetzt die höchsten Preise. Auf Wunsch hole es aus dem Hause ab.

S. Reisner

Acquies, Lönnebeckstr. 4
 Telefon 672.

Einwarden.

Bringe in empfehlende Erinnerung mein

Obst- u. Gemüsegeschäft

Stets vorrätig: Weintrauben, Birnen, Äpfel, Walnüsse, Haselnüsse u. Feigen.
 Felix Junghändel.



Weihnachts-Verkauf

Uhren und Goldwaren.

Nur reelle Ware.

Walther Claus

43 Roonstrasse 43
 Nähe Metzger Weg.



Zigarren!

Als Weihnachtsgeschenk für Raucher empfehle meine anerkannt guten Qualitäts-Zigarren in Packungen zu 20, 25, 50, 100 Stück. Ferner Zigaretten, Etag- und Handtabak, lange, halblange, kurze und Schnapfen, Zigarren- und Zigarettenstippen.
 Empfehle ferner Weihnachts-, Neujahrs- und andere Gelegenheitsstatten.



H. Chienel, Rüstringen, Mittelberglstr. 5 gegenüber dem Friedrichshof-Pavillon.

Ein gutes Buch

ist das schönste Weihnachtsgeschenk!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest halte eine sehr reichhaltige und schöne Auswahl in

Märchen- u. Bilderbüchern

zum Kauf bestens empfohlen!

Wie im letzten Jahre habe ich auch in diesem Jahre einen großen Teil der vom Bildungsausschuss empfohlenen Jugendschriften ausgestellt. — Zur Belehrtung meiner Jugendschriften-Ausstellung lade ergebenst ein. Ferner halte eine schöne Auswahl in guten und billigen klassischer, jugendgemäßen, wissenschaftlicher und politischer Literatur, schönen Romanen etc., broschiert und in prachtvollen Einbänden vorrätig. Am Lager schlendern wird Ihnen bestens bedient. — Ferner empfehle

Weihnachts-Postkarten!

Stück 5 und 10 Pf., 6 Stück 25 Pf., 3 Stück 25 Pf.

Baumstrich, Baumkerzen etc. in großer Auswahl billigst.

G. Buddenberg, Buchhandl.,

Rüstringen, Peterstraße 30.

Wo kaufen Sie Knaben- u. Mädchen-Stiefel?

Es ist schwer, Kinder-Stiefel zu finden, die gut aussehen, gut sitzen, dauerhaft und preiswert sind. Kinder-Stiefel beanspruchen höchste Material, solide Zutaten und beste Arbeit. Seit Jahren legen wir den größten Wert auf Kinder-Stiefel, die alle diese Eigenschaften vereinigen. — Unser Kinder-Stiefel-Geschäft bringt uns täglich neue Stiefel.

Trotz & Wehlan, Schuhmachermstr.,

Rüstringen, Wilhelmshab. Straße 70. Wilhelmshaven, Bismarckstraße 95.

Colosseum, Rüstringen.

Gr. Konzert im Restaurant

ausgeführt von der Münchener Oberländer-Kapelle mit dem kleinsteu Dirigenten der Welt (5 Jahre alt). Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein
H. Sussbauer.



Osternburg.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, anzuzeigen, dass am 22. d. M. unser langjähriger allverehrter

Gemeindevorsteher Herr Carl Dählmann

54 Jahre alt, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Der Verstorbene war uns ein durchaus lieber Vorsteher, der in treuer Pflichterfüllung mit vielem Geschick, Geistesgaben und Erfahrung und dem redlichen Bestreben, Allen gerecht zu werden, seinem Dienste oblag.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Die Gemeinde- und Orts-Vertretungen Osternburgs.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 4 1/2 Uhr verstarb nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater der Schiffsmannmann

Johann Schmidt

im Alter von 69 1/2 Jahren.
 Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetäubt an
 Rüstringen, 22. Dezember 1911.

Die trauernden Verwandten
 Frau Marie Schmidt, geb. Susenbender
 Als Kinder: Frau, Wilma geb. Schmidt
 Frau Schmidt v. Frau, Christine geb. Singsen
 Paul Schmidt v. Frau, Wilma geb. Köster
 nebst Ankel.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 27. Dez. von der Leichenhalle des neuen Friedhofes um 3 1/2 Uhr.

Mittwoch den 27. Dezbr.
 abends 8 1/2 Uhr:

Bezirksführer-Sitzung

bei Halmelnd, Grenzstraße.
 Es werden sämtliche Bezirksführer notwendig.

Sterbekasse Rüstringen in Bant.

Am 7. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr anfangend im Lokale des Herrn Gd. Sarus, verl. Bismarckstr. (Zedau).

General-Verammlung

Tagesordnung:
 1. Hebung und Aufnahme
 2. Jahres- und Vorstandsbericht
 3. Neuwahl des Vorstandes und Revisoren
 4. Aenderung des § 1 der Satzung
 5. Verschidene.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht.
 Der Vorstand.

Marie Böger Heinrich Krull

Verlobte.
 Osternburg, Weihnachten 1911:
 Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen.

Katharine Schoon
 Martin Klün.
 Clovers. Middelsbur
 z. Z. Clovers.
 Weihnachten 1911.

Elise Schipper Heinrich Hart

Verlobte.
 Austr.-Wilhelmsh., Weihn. 1911.

Bürgerverein Bant.

Nachruf!

Freitag den 22. Dezember (nach schwerem Leiden) unser langjähriges Mitglied, der Schiffsmannmann

Job. Schmidt.

Wir werden den Verstorbene stets in gutem Andenken behalten.
 Rüstringen, 23. Dez. 1911
 Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 27. Dezemb. nachmittags 3.30 Uhr von der Leichenhalle in Schaar aus statt und erheben wir um rege Teilnahme.

Todes-Anzeige.

(Statt Anlege)
 Nach kurzem schweren Leiden wurde uns Freitag morgen unser lieber Sohn und Bruder

Adolf

im Alter von 2 Monaten 12 Tagen durch den Tod entrissen. Dies zeigen tiefbetäubt an

F. Weinen u. Familie.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr von d. Leichenhalle in Schaar aus statt.

Kontrahes der Arbeiter und kleinen Beamten. Nur über das Tempo könne man verschiedener Meinung sein. Wenn man dem Antrag der Sozialdemokraten entgegenkäme, würden die blühenden Finanzen der Eisenbahn bald Aufschub erfordern. Ohne Rücksicht zu sein, kann ich wohl sagen, die Wohnverhältnisse bei der Eisenbahn können sich schon lassen, auch gegenüber den Privatbetrieben. Wenn auch und voll erhöht werden, erst Bestrebungen im Stande sind, über längere Zeit hinaus, langsam, nicht brandstiftend. Wir können die Verhältnisse, unter den wir leben, auch nicht billiger als sind. Die Ausführungen über die Prämien waren falsch. Der Abg. Schmidt, scheint im Aussehen gefehlt zu haben, sonst könnte er nicht sagen, es seien nur 6 Mk. Prämie bezahlt worden. Diese Prämie haben alle erhalten. Die Verhältnisse in der Eisenbahn sind eben anders, als wie sie sich in anderen Anlagen zeigen. Am Ende der Arbeiter sollte man das Präsentieren nicht ins Hauptgeschäft ziehen. Daran ist nichts zu denken, man kann nicht ins Kasse hinein, ohne Zahlung zu haben, etwas fordern oder bekräftigen. Die Forderung der Sozialdemokraten ist unbillig. Wir an verantwortlicher Stelle stehenden können eben nicht so aus dem Vollen wirtschaften. Es ist anzunehmen, daß eine große Anzahl Lohnabhängiger nicht auf Lohn gestellt ist und sich sehr einrichten haben. Daran ist nichts zu ändern. Was die Prämien angeht, so sollen wir den betreffenden Arbeitern und Beamten das Petitionsrecht nicht absprechen. Aber das Recht der Prüfung auf die Durchführung der Forderungen in der Petition müssen wir und schon vorbehalten. Am liebsten haben wir für die Güterbahnarbeiter, Bahnhofsarbeiter und Förster, obwohl keine Petitionen vorgelegt haben, für Schaffung neuer Stellen gefordert. Wir sind sehr zufrieden über diese Forderungen, daß petitioniert wird und sich die Petitionisten an den Landtag wenden, nicht nichts und erhalten sie keinen Erfolg mehr. Nur die Veränderung entscheidet bei der Lohnforderung. Das wollte ich nur ausführen, um der Meinung der betreffenden Komitee entgegenzutreten, sie müßten erst an den Landtag petitionieren, ehe sie Aufstellungen erhielten.

Abg. Müller: Wie polemisiert gegen die Ausführungen der Abg. Wenzel und Schmidt. Er empfinde den Arbeitereinstieg. Bei Annahme dieses Antrages sei eine Prüfung wohl möglich.

Abg. Heilmann: (Soj.): Seit Jahren habe er sich gegen die niedrigen Löhne der Güterbahnen und Arbeiter gemandt, die in Eisenburg 2.00 Mk. im Monat einschließlich des Wohnungsgeldes betragen und erst nach drei Jahren einen Zuschlag von 10 Pf. erhalten. Nicht nur nun gar in Betracht, daß die Arbeiter in den Wintermonaten noch weniger verdienen als im Sommer, so kann man sich erst recht einen Begriff von dem unangenehmen Leben machen. Das von der Verwaltung beehrte Prämienverbot für die Arbeiterernte droht falsche Hoffnungen. Werden müße er sich vor allem dagegen, daß nur diejenigen Arbeiter in den Prämien teilnehmen sollen, welche drei Monate ununterbrochen beschäftigt sind. Es scheint also ein recht großer Wechsel infolge der niedrigen Löhne zu bestehen, denn sonst hätte die Anzahl kein Ziel. Die vielen Petitionen scheinen von den Arbeitern gekommen zu sein in der Hoffnung, daß die Liberalen nimmere mit den Sozialdemokraten eine Forderung der Lohnverhältnisse berechnen könnten. Wenzel bringt denn noch die unangenehmen Einstellungen der Holzzeiten des Jahres als Vorwand zu Sprache.

Eisenbahndirektor Graepel: erwidert, daß in den Ausführungen des Vorredners Irrtümer sind. Arbeiter erhalten einen Monatslohn von 3 Mk., nicht von 2.00 Mk., darunter 50 Pf. vorübergehender Zulage. Diese wird ausdrücklich mit dem Lohn, daß sie bei uns bleiben. Bei den Betriebsbeamten wird beachtet, daß junge Leute zu erhalten, um ihnen ein Vorbild zu eröffnen. So können die Aufnahmsstellen nicht so hoch sein. Was die Dienstverteilung der Holzzeiten anbelangt, so sind diese das Produkt sehr langer, eingehender Erprobung, die niemand hier im Hause hat.

Abg. Wenzel: (Soj.): Der Herr Eisenbahndirektorpräsident hat geschickt die Operationen zu seinen Gunsten verstanden. Es handelt sich nicht um die Löhne in Eisenburg, sondern um die Löhne im allgemeinen und da ist es Tatsache, daß derselben von 2.50 Mk. anfangen. Dann habe ich recht erfahren, daß es wohl nicht einleuchten würde, jünger Leute zu erhalten, um ihnen ein Vorbild zu eröffnen. So können die Aufnahmsstellen nicht so hoch sein. Was die Dienstverteilung der Holzzeiten anbelangt, so sind diese das Produkt sehr langer, eingehender Erprobung, die niemand hier im Hause hat.

Abg. Meyer: (Soj.): Der Herr Eisenbahndirektorpräsident hat geschickt die Operationen zu seinen Gunsten verstanden. Es handelt sich nicht um die Löhne in Eisenburg, sondern um die Löhne im allgemeinen und da ist es Tatsache, daß derselben von 2.50 Mk. anfangen. Dann habe ich recht erfahren, daß es wohl nicht einleuchten würde, jünger Leute zu erhalten, um ihnen ein Vorbild zu eröffnen. So können die Aufnahmsstellen nicht so hoch sein. Was die Dienstverteilung der Holzzeiten anbelangt, so sind diese das Produkt sehr langer, eingehender Erprobung, die niemand hier im Hause hat.

Schon damals plante man den Belagerungszustand, mußte davon aber infolge der Verurteilung der Polizisten absehen. An Stelle Mumpfs trat nun der Polizeirat von Hoffe. Unter seiner Amtsführung ereignete sich nun folgender Vorfall: Am 10. November 1886 versammelten sich im oberen Saal von Brinn etwa drei Dutzend Genossen, um zur Einführung der Gewerbegerichtswohl Stellung zu nehmen. Nach kaum begonnener Beratung fürmte der Polizeirat mit einer Anzahl Wandschönen ins Zimmer um förmliche Anwesenheit zu verhalten. Das untere Wirtshaus und die angrenzenden Strohen waren mit mehr als 100 Schmulkenten besetzt. Jeder der Verhafteten wurde einzeln demontiert aufs Klappertisch geführt. Der Streich war gelungen. Man hatte die Führer der geheimen Bewegung und die Tagespresse inspirierte man dahin, daß die Anklage auf Hochverrat lauten werde. Die Vorbereitungen zum Belagerungszustand wurden auch allmählich getroffen. Neben Tag gab es neue Verhaftungen bis die Zahl 47 erreicht war. Die Presse wurde von der Polizei gut bedient und brachte täglich Einzelheiten über die bei den allgemeinen Zusammenkünften gefundenen Beneidstoffe. Die Vorunterlung

Interessen bei der Eisenbahnerhaltung, weil diese stets ein wohlwollendes Entgegenkommen zeigt, besser Berücksichtigung finden, sieht doch wohl nicht im Einklang mit den vielen Petitionen. Diese haben und gezeigt, daß die Beamten eben nicht der Lebensgrundlage sind, daß ihre Wünsche von der Direktion erfüllt werden. Deshalb werden sie sich an den Landtag, das scheint aus dem Vollen der Regierung, für ganz wichtig halten die Anerkennung des Herrn Eisenbahndirektors, daß Petitionen gar nicht nötig sind, auch dann nicht, wenn sie vom Landtag zur Berücksichtigung überwiegen würden. Dies scheint nur eine Täuschung auf die Beamten und Arbeiter zu sein, und empfinde ich diesen, sich nicht einmischen zu lassen, wenn von ihrem Petitionsrecht auch für die Zukunft Bedenken zu machen.

Eisenbahndirektor Graepel: Nicht richtig ist es, wenn gesagt wird, außerhalb Eisenburg sei der Stundenlohn 25-27 Pf. In anderen Fällen werden so niedrige Löhne bezahlt. Wenn der Abg. Wenzel sagt, ich hätte behauptet, die Petitionen der Sozialdemokraten seien agitatorisch, so erkläre ich, daß ich davon gar nicht gesprochen habe. Ich erkenne die Absicht an, daß die Herren durch für die Arbeiter und anderen Beamten tun wollen; wenn sich nebenbei agitatorische Absichten heben, so lasse ich das beiläufig nebenbei. Das Petitionsrecht einzuführen ist mir gar nicht empfohlen. Ich habe etwas gesagt, haben nur den Beamten das Ausüben des Petitionsrechts nicht.

Abg. Jordan: Der Herr Eisenbahndirektorspräsident hat es so dargestellt, als ob nur die sozialdemokratischen Abgeordneten eine Kritik hier vom Hause gebrochen hätten. Der Arbeiter muß es früher gemacht worden sein, den Antrag anzuheben zu bringen. Wenn der Herr Eisenbahndirektorspräsident dann sagt, daß das Zusammenkommen des Landtages keine Wirkung auf die Eisenbahnverwaltung gehabt, gleich demselben weiter sage, daß die von dem Landtag nicht beschlossene Erhöhung der Gehälter der Förster und Bahnhofsarbeiter in Eisenburg keine Berücksichtigung finden würde, weil sonst auch andere Beamte sich darauf berufen könnten, so beweist das, daß die Eisenbahnerverwaltung den Wünschen des Landtages wenig entspricht. Ob der Landtag sich dieses auf die Dauer stellen lasse, würde ich die nach Verhältnissen wieder aufzunehmende Beratung erwarten. Der Herr Eisenbahndirektor habe gebeten, man möge die Eisenbahnverwaltung nicht ins Heimliche ziehen. Weiter sei hier im Landtag von keinem Abgeordneten gesprochen. Wenn aber die Eisenbahnerverwaltung, wie in Delmenhorst den Bahnhofsarbeitern, eine Gehaltszulage von 2 Pfennigen gebe, so würde das mindestens genügen. Eine solche geringe Zulage sollte man seinem Beamten geben. Es sieht zu hoffen, daß die nach Verhältnis zu führenden Gehaltsveränderungen für die Arbeiter und Arbeiterbeamte in Eisenburg ein Gehaltsaufschlag bringen.

Tanzen-Steinhilber: Auch ich will meine Stellung zu den beiden Vätern abgeben. Ueber die Petitionen hätte man zu Tagesordnung übergegangen werden, weil der Petitionsantrag nicht einbringen wurde. Auch das Petitionsrecht soll nicht abgeschafft werden; das wollte auch die Regierung nicht. Die Sozialdemokraten sagen, der Antrag der Mehrheit will die Forderungen der Petitionen begraben. Ich werde für den Mehrheitsantrag stimmen, weil ich die Forderungen begraben will. Ich will nicht, daß die Sozialdemokraten werden dann den Petitionsantrag so wohlwollend gegenüberstellen. Unter Mehrheitsantrag ist weder, er geht weiter. Deshalb sollten gerade die Sozialdemokraten für den Mehrheitsantrag stimmen, nicht für ihren Antrag.

Abg. Friden: (Hr.): Eine Erhöhung der Löhne ist nicht gerechtfertigt. Stets wird die Leistung angeführt. Ich gebe zu, daß diese besteht, darunter leidet in erster Linie der Produzent. Die Eisenbahn als guter Arbeitgeber kann gar nicht anders handeln. Mühen wir uns, doch wir in die Wohnverhältnisse der Eisenbahn mit anderer Hand eingreifen. Dadurch erzeugen wir nur Unzufriedenheit.

Eisenbahndirektor Graepel: betont nochmals, daß die Petitionen sehr fruchtbar Anregungen für uns geben.

Abg. Dammann: ist mit dem Abg. Tanzen-Steinhilber völlig einverstanden. Wo es sich um Tausende handelt, müssen wir sorgfältig wirken.

Abg. Schmidt: (Soj.): Es ist gesagt worden, daß die Löhne den Gehältern kein Schaden. Ich dem der ortsübliche Lohn etwa abhört ansehe ich? Das betrifft ich, wenn dann gesagt wird, die Leistung wird immer angeführt, so hat eben unsere verheißene Wirtschaftspolitik eine dauernde Leistung mit sich gebracht. Dem Abg. Tanzen-Steinhilber erwidere ich, daß der Antrag der Mehrheit erst eine Folge des Antrages der Mehrheit ist. Meine eigenen Antrag wäre überhaupt der ganze Antrag nicht möglich gewesen.

Abg. Müller: (Soj.): Der Antrag muß ich widersprechen. Unser Antrag entsprang nur sachlichen Erwägungen.

Abg. Meyer: (Soj.) stellt nochmals fest, daß der Mehrheitsantrag eine Folge des sozialdemokratischen Antrages ist.

hatte man einen gewissen Fabrikus übertrügen, der so vorteilhaft vertriebe, daß er bei der Hauptverhandlung als Zeuge vorgelesen, in die schiefste Situation geriet. Nach elendster Unterwerfungsgabe begann Mitte Januar 1887 die leibhaftige Verhandlung. Die Anklage lautete auf Vergehen gegen die §§ 128 und 129 des Strafgesetzbuches und endete mit der Verurteilung der 36 Angeklagten zu 4, 3 und 1 Monaten Gefängnis. Der Belagerungszustand hatte endlich seine Begründung. Gegen einen Angeklagten, den Genossen Schneider Schöber mußte die Verhandlung eingestellt werden, da er — vorübergehend aus der Haft entlassen — zuhause angekommen, ein Paket des „Sozialdemokrat“ vorband und gleichzeitig die Polizei. In der Erregung stürzte er sich aus dem vierten Stockwerk seiner Wohnung und blieb tot vor dem Hause liegen. Die verurteilten Genossen wurden nach der Verhandlung auf freiem Fuß gesetzt, um innerhalb 48 Stunden ihre Ausweisung entgegenzunehmen.

Jetzt ging erst das Glend los. Eine Masse Eristenzen war verurteilt. Frauen und Kinder blieben mittellos zurück. Planlos zerstreuten sich die Ausgewiesenen in die umliegenden Städte Darmstadt, Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe. Andere reisten nach der Schweiz und ein kleiner Teil nach Belgien und Amerika. Nachdem dann noch der Belagerungszustand auf das benachbarte Dienbach ausgedehnt war, und die Zahl der Ausgewiesenen 71 erreicht hatte, war endlich die Nachhut der preussischen Regierung bekräftigt. Einer Entlohnung möge noch Erwähnung gefehen, die den damals Inhaftierten ewig im Gedächtnis bleiben wird und die Zeugnis davon ablegt, daß die Frankfurter Genossen trotz Belagerungszustand den Mut nicht verloren. Es war zwischen 12 und 1 Uhr in der Schwärzern, als Tausende von Parteigenossen vor das Klappertisch sogen und ihren gefangenen Freunden eine großartige Ovation darbrachten. Tausendstimme und nicht endenwollende Rufe: „Es lebe die Sozialdemokratie!“ Hangen an die Ohren der schon in tiefen Schlaf liegenden Genossen, die dann plötzlich er-

In der Abstimmung wird der sozialdemokratische Antrag 5 abgelehnt. Der Mehrheitsantrag 6 einstimmig angenommen.

Abg. Schmidt: (Soj.) die mangelhaften Verhältnisse des Bahnhofes und Güterbahnhofs in Delmenhorst zur Sprache. Er führte aus: Die Verhältnisse in Delmenhorst sind jetzt ganz unhaltbar. Die Güter können auch nicht an anderen ortsmäßig aus- und eingeladen werden. Von Bremen bis Delmenhorst brauchen Stadthüter, manchmal auch Gürtler, um in die Hände der Empfänger zu gelangen, obz. Tage Zeit. Man habe an der Station ganz und vollkommen den Wagen verloren und 2-3 Tage später auf irgend einer Station wieder gefunden. Auch habe man schon eine ganze Ladung Vieh verloren. Die Einheitsverhältnisse der Personenzüge genügen nicht an. Einzelne Züge halten vor der Station regelmäßig an. Kurz, es herrscht eine helle Unordnung. Die Verhältnisse seien der Eisenbahnverwaltung total über den Kopf gewachsen und bittet Redner, da man die Station unter diesen Verhältnissen nicht halten könne, allen Dingen des Güterverkehrs zu beschleunigen.

In der Nachmittagsitzung kommt zunächst eine vertrauliche Vorlage zur Erörterung.

Zur Verhandlung liegt dann die

Frage der Aufhebung der Landwirtschaftsschule in Barel.

Abg. Schmidt: Ziel ist der Reichertlicher beantragt namens der Reichertlichen Verwaltungsstellen, die Landwirtschaftsschule in Barel zu Ostern 1914 aufzuheben und abhandt zu einer höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt auszubauen.

Minister Scher: begründet das Beibehalten einer höheren Landwirtschaftsschule, die ein Bindeglied sein soll zwischen der heutigen Schule und der Universität. Er bittet um Berücksichtigung der Wünsche eines einsetzenden Komitees als prälat, in welcher Weise die Schule auszubauen und wofür zweckmäßig die Hochschule zu legen ist.

Abg. Tanzen-Steinhilber: betont, daß er zu demjenigen gehört, der die F. für die Aufhebung der Landwirtschaftsschule stimmte. In längeren Ausführungen begründet er den Verzicht auf Schaffung einer Hochschule im Interesse landwirtschaftlicher Ausbildung.

Abg. Schulz: Der Minister Scher hat sich heute in Gegenwart seiner früheren Ansicht für die Erhaltung der Landwirtschaftsschule ausgesprochen, nur mit dem Unterschied, daß jetzt eine höhere Landwirtschaftsschule das Wort gerade wird. Die jetzige Schule erfordert einen Staatsauswand von 64.000 Mk., das sind pro Schüler durchschnittlich ca. 2.000 Mk. pro Jahr Staatszuschuß. Diese Ausgabe wird dem Staat auch bei der Hochschule erwachsen. Da können wir der Vorlage nicht zustimmen, zumal nur Ritter die Befürworter der Hochschule sind. Wir werden unsere Zustimmung zur Erhaltung der Seminars in Barel abhängig machen von der Aufhebung der Landwirtschaftsschule.

Minister Scher: erklärt, durchaus nicht sich in Widerspruch mit seiner früheren Auffassung über die Notwendigkeit der Aufhebung der Landwirtschaftsschule zu befinden. Die jetzige Schule ist gewiß ungenügend und soll ja auch aufgehoben werden. Jetzt handelt es sich aber um die Schaffung einer Hochschule für die Landwirtschaft und die Regierung glaubt, damit das Nichtige zu tun.

Abg. Schulz: spricht gegen die Verbeibaltung der Landwirtschaftsschule und betrachtet die Notwendigkeit einer landwirtschaftlichen Hochschule in der Art, wie sie nun von der Regierung vorgeschlagen wird.

Reg.-Kommissar Buler: Er stimme dem zu, wenn Abg. Schulz sich als Nichtfachmann der Landwirtschaft vorstellt. Es bestehen mehrere Unterschiede zwischen der jetzigen Schule und der geplanten Hochschule. Was jetzt in der bestehenden Schule gelehrt wird, ist neben dem Fachunterricht Allgemeinbildung. In der neuen Schule, der höheren landwirtschaftlichen Schule, soll von der Förderung der Allgemeinbildung abgesehen und höherer Fachunterricht erteilt werden. Der Ausdruck „Seminar“ ist eigentlich nicht ganz zutreffend, das landwirtschaftliche Seminar soll keineswegs beibehalten werden, sondern nur praktischen Landwirten die berufliche Fortbildung vermitteln. Die Winterkurse sind nicht reine Fachkurse, sondern daneben auch Schulen der Allgemeinbildung. Eine reine Hochschule, ähnlich der Universität ist nicht geplant, weil zu teuer. Die geplante Hochschule soll einen einjährigen Kursus haben, entgegen den Universitäten, die einen mehrjährigen Kursus haben.

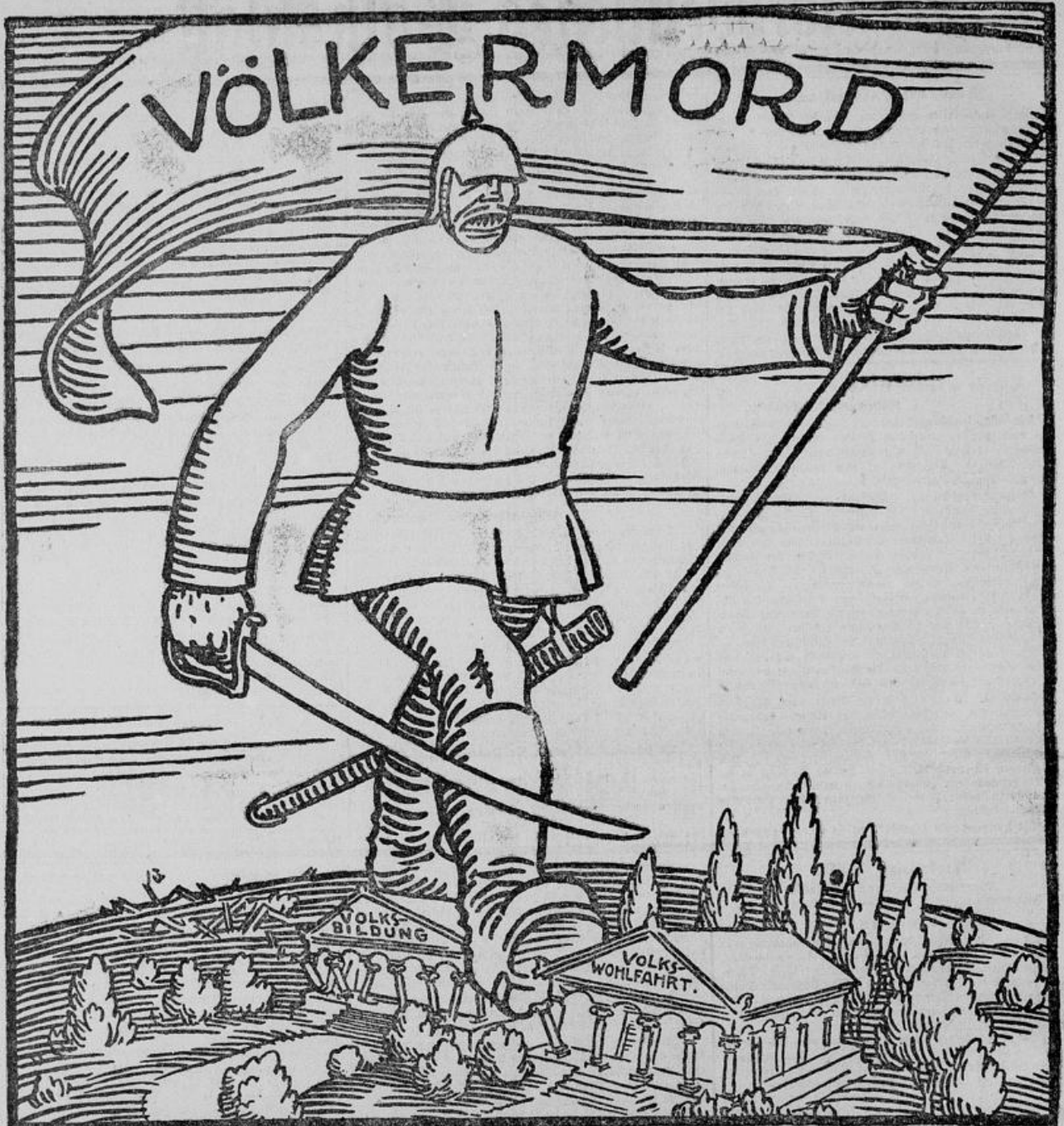
Abg. Friden: Die jetzige Schule wird den gestellten Anforderungen nicht gerecht, er hofft, daß die neue Schulkur die zu bieten vermag. Am gewissten Sinne sind heute alle höheren Schulen Landes-, Provinz-, Kreis-, Bezirks- und Gemeindeschulen. Es gibt aber keine Fachschulen. Man hat schon eine Menge von Schulen, doch keine Fachschulen. Man hat schon eine Menge von Schulen, doch keine Fachschulen. Man hat schon eine Menge von Schulen, doch keine Fachschulen.

Abg. Tanzen-Steinhilber: möchte nochmals betonen, daß er wachend aus ihren Jellen her mit einstimme. Jetzt hatte die Bewegung schon so weit Burzel gefaßt, daß alle Volkzeitungen nur fördern wirken konnten. Vier Wochen nach den Massenarresten fanden die Wahlen zum Reichstag statt, bei denen die Frankfurter Genossen abermals ihren Sabor mit viel größerer Stimmenzahl wiederwählten.

Rachstehend seien die Namen der bekannteren ausgewiesenen Genossen angeführt: Wirt Ritter, Schneider Verstein, Schuhmacher Wulf, Schloffer Conradi, Wirt Eckard, Schneider Ginkelmann, Emil Fickmann, Karl Frohm, Oskar Jüllgrabe, Klograpf Gerold, Schneider Günther, Gerd, Kedderrich, Schneider Kelgenstein, Schloffer Jakob, Alexander, Schneider Kleinschnitt, Wirt Koch, Schloffer Kober, Vandeweyer Lutz, Schuhmacher Markwart, Vandeweyer Meise, Schneider Nimmer, Neu, Wirt Prinz, Schloffer Rapp, Schneider Kläuter, Maler Krich, Vandeweyer Ruder, Kolb Sabor, Fr. Guillaume-Eckard, Schneider Schärer, Jakob Schmidt, Schuhmacher Schneider, Kocherer Schwan, Schreiner Steinbrenner, Steinbrenner Trompeter, Maurer Weber, Schloffer Wintter und Josef Süber.

Viele von ihnen sind hinübergegangen zur großen Armee, eine Anzahl anderer leben zerstreut in den verschiedenen deutschen Städten und auch im Ausland. Wenige haben wieder ihren alten Wohnsitz aufgefunden. Die Wunden, die in der Verhaftungszeit vor 25 Jahren gelafunden wurden, sind verheert. Auch die Erinnerung bleibt und verdient von höheren Geschlechtern bewahrt zu werden. Ich will es mir doch einbilden, wie man die Arbeiterklasse behandelt, solange sie noch schwach ist, und wie man sie vielleicht nicht wieder einmal behandeln würde, wenn die scharfe Waffe der Organisation wieder jemals ihren Sünden entgiltete. Es war die Weihnachtszeit von 1911 ist eine Zeit des Kampfes, und während die Glocken den Frieden auf Erden verkündeten, rufen wir: Nie zurück in die alte Knechtschaft! Borkwits, der neuen Freiheit entgegen!





DER SEGEN DES MILITARISMUS

Der Militarismus saugt schon im Frieden am Marke der Völker.

Mehr als anderthalb Milliarden Mark muß Jahr für Jahr allein das deutsche Volk für Heeres-, Flotten- und Kolonialzwecke ausgeben. Und das wilde Wettrüsten, das unaufhörliche Drehen an der Rüstungsschraube, die

eine Schraube ohne Ende

ist, führt schließlich mit Naturnotwendigkeit zum verheerenden

Weltkrieg,

an dessen Rande die Völker Europas schon im letzten Sommer gestanden haben.

Einzig und allein die Sozialdemokratie ist die grundsätzliche, entschlossene Gegnerin von Wettrüsten und Kriegspolitik. Sie tritt ein für **Abrüstung und internationale Schiedsgerichte**, sie erstrebt einen Gesellschaftszustand, in dem **die letzte Quelle aller Kriege**, der wahnwitzige, kapitalistische Konkurrenzkampf aller gegen alle, ein für allemal aus der Welt geschafft ist. Wer mit für diese Ziele eintritt, der wählt am 12. Januar

Sozialdemokratisch!

Nach dem Lande.

Varel, 23. Dezember

Eine Stadtraisung ist auf Sonnabend den 30. Dezember, nachm. 5 Uhr, mit folgender Tagesordnung einberufen: 1. Einführung der neuen Mitglieder, darnach Beschlusfassung über 1) Grundbesitz am Moorbaufwerk, zweite Lesung; 2) Grundbesitz am der Reumühlenstraße (Müller); 3) Veranlagung.

Soz. Volkverein. Am zweiten Feiertag, nachm. 3 Uhr, findet im Hof von Oldenburg eine Versammlung der Vorstandmitglieder und der Bezirksführer über dringende Vorfälle statt.

Das Gewerkschaftsamt hält seine nächste Sitzung am Donnerstag den 28. Dezember im Hof von Oldenburg ab, worauf die Mitglieder sowie die Vorstände der Organisationen und der Arbeiter-Vergütungsvereine aufmerksam gemacht werden.

Im Metropolitheater gelangt an diesen Weihnachtsfesten das Familiendrama „Geiseler“ zur Vorführung. (S. 20.)

Osternburg, 23. Dezember

Gestorben ist am Freitag der weit über die Grenzen Osternburgs bekannte, langjährige Gemeindevorsteher Dahlmann im 64. Lebensjahre.

Eine Weihnachtsfeier begeht am zweiten Feiertag die organisierte Arbeiterklasse von Osternburg und Oldenburg in der Tonhalle. Das Programm ist gut zusammengestellt und wird allgemein befriedigen.

Delmenhorst, 23. Dezember

Die Weihnachtsfeier der Delmenhorster Arbeiterklasse findet am zweiten Weihnachtsfesten in den „Spiegelhallen“ statt. Das Programm schließt sich den vorjährigen Programmen im wesentlichen an. Im unteren Saal findet von nachm. 4 Uhr ab Ball statt. Im oberen Saal findet nachm. von 4-7 Uhr stonper, Locomotivfeier und Kinetographische Vorstellungen für Kinder statt. Von 7 Uhr abwärts sind Kinetographische Vorstellungen für Erwachsene statt. Den Kindern ist der Aufenthalt nach 7 Uhr abends im oberen Saal nicht mehr gestattet. Desgleichen ist das Rauchen im oberen Saal verboten.

Die Familien-Krauterkasse für das nördl. Ostgebiet und Schuldistriktschiff hält am 2. Weihnachtsfest einen Ball verbunden mit Freischiffen im „Oldenburger Hof“ (22. Seite) ab. Karten sind an der Kasse zu haben. (S. 20.)

Der Delmenhorster Turnerbund hält wie alljährlich so auch in diesem Jahre einen Unterhaltungsabend im Delmenhorster Schützenhofe, bestehend in stonper, musikalischen und theatralischen Aufführungen, ab. Nach den bisherigen Erfahrungen ist anzunehmen, daß auch in diesem Jahre ein zahlreicher Besuch zu der Veranstaltung zu erwarten ist.

Vermischtes.

Eine nicht alltägliche Wette wurde kürzlich in Viborg (Dänemark) von vier hochbekannten Persönlichkeiten abgeschlossen. Die Herren lösten vergnügt an ihrem Stammtisch und ein jeder trank seinen Vorrat an Bitten und Pointen aus, bis plötzlich einer auf die Idee kam, eine Wette abzuschließen, nach welcher derjenige, der in einer bestimmten Zeit die größte Lüge machte, von den anderen drei je 100 Kronen erhalten sollte. Drei der Herren gingen jetzt an, das Beste, was das Hotel an Weis und Trank nur bieten konnte, aufzusuchen zu lassen, während der vierte sich ganz gelassen das Treiben der anderen anst. Als die anderen drei kurz vor Ablauf der Frist und unfähig, auch nur etwas noch genießen zu können, Schlüsseln machten, bestellte er ein Butterbrot, legte sich einen Handtuchrand um sich und sagte darauf — verzehrte beides, ohne auch nur eine Miene zu verziehen. Wohl oder nicht mußten sich die drei anderen begeben, ihm je seine mobilverbrachten 100 Kronen auszubändigen. Sein Heberglück erreichte inermesslich die ansehnliche Höhe von 199 Kronen 90 C.

Wie die Kinder über den Krieg denken. Im März 1909, als der Krieg zwischen Deutschland, Spanien und Serbien keine unermesslich schien, wurde in einigen österreichischen und ungarischen Schulen eine Enquete über den Krieg veranstaltet. Ohne auf ihre Ergebnisse, die jetzt in längeren Ausführungen von der „Zeitschrift für Pädagogik und Pädagogik“ wiedergegeben werden, im einzelnen einzugehen, seien nur einige Aeußerungen der Heiner, der befragten Schüler — Jungen von 10 bis 12 Jahren — mitgeteilt. In ihrer Majorität liegt mitunter eine bezeichnende Schärfe. Auf die Frage: was ist der Krieg? Heien folgende Antworten ein: „Eine Art Schlägerei“, wenn die Weindigen gemordet werden“; „große Mauerer zweier Länder“; „ein großes Blutbad“; „wenn viele Könige aufeinander böse werden“; „Krausen mit Säbel und Kanone“; „Schiererei“; „eine sehr unniehe Sache; eine lang Tragedie“; „brüderlicher Streit“; „Revolution“. — Auf die weitere Frage: Warum ist der Krieg gut? wurde geantwortet: „gut ist der Krieg, wenn wir ihn nicht verlieren“; „gut für den, der seine Krone in

den Leib bekommt“; „der Krieg ist gut, wenn jene gewinnen, denen man Böses zugefügt hat“; „weil man endlich den Krieg schlagen (küssen) kann“; „weber die Nachteile des Krieges urteilen die kleinen Politiker: „das Land wird weggenommen“; „viel Geld wird ausgegeben“; „das Land wird bombardiert“; „nur wenige haben Lust, in den Krieg zu ziehen“; „es gibt Leute, die für ihr Leben fürchten“; „der Krieg ist ein Summieren unserer Mitmenschen“; „meine Brüder würden sterben“. — Wer wird nicht ausgehen, daß in manchen dieser Aeußerungen der Kleinen viel mehr Weisheit steckt, als in den patriotischen Verberlichungen des Krieges, wie sie besonders im verflochtenen Sommer massenweise unternommen und verbreitet wurden?

Aus dem Bezirkspartei sekretariat!

Den Ortsvereinen zur gefl. Mitteilung, daß die zweite Flugblatt-Verbreitung einhelflich am Sonntag, den 31. Dezember, (Silvester) stattfinden soll. Die Flugblätter gehen den einzelnen Orten so rechtzeitig wie möglich zu. Es wird sich aber empfehlen, die Zusammenkünfte der Funktionäre zwecks Empfangnahme der Flugblätter erst auf Freitag, den 29. oder Sonnabend, den 30. Dezember anzubeden, da die Flugblätter kaum eher an den Orten eintreffen dürften.

Ferner werden die Ortsvereine dringend ersucht, unter den Genossinnen instruktive Meister über die Bedeutung der Reichstagswahl zu veranstalten und die Genossinnen, wie das bereits früher immer betont, zur eifrigen Mitarbeit bei der Agitation, auch am Wahltag, heranzuziehen. Jeder sei ein Agitator! Die Mitarbeit der Genossinnen hat sich stets sehr bewährt.

Genossinnen und Genossen! Tut eure Pflicht bis auf die letzte Minute. Es kommt auf jeden Einzelnen an. Es gibt viel Arbeit zu leisten. Auf, vor die Front! Helft der großen Sache durch unermüdbare Mitarbeit zum Siege! Feuert die Säumnigen an durch euer opferwilliges, arbeitsbereites Beispiel!

Das Bezirkswahlkomitee.
J. A.: Adolf Schulz.

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Spezialhandlung
Fahrräder, Nähmaschinen, Autos
Ersatzteile, Reparaturwerkstätte

Erscheint dreimal wöchentlich

Brauereien

Braueri Nord
Firma Gebr. Paul, Inh. Heit, Paul
Empfehlung helle und dunkle Biere,
Pilsener, Origin-Brauer-Abzug

Cigarrenhandlg.

Arnold Basso W. Hagen, Bismarckstr. 101
P. Birkh. Bant, Mitterscheldestr. 4
Chr. Warfmann, Kasse, Neer Markt
Ch. Pauls & Cie. Heppens, Altmühlstr. 1
P. H. Bant, Mitterscheldestr. 8
F. Bant, Lagerstr. 12
B. Strauchmann Bant, W. Hagenstr. 24

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen auf's beste empfohlen

Kolonialwaren

W. Hagen, Bismarckstr. 102
Spezialhandlung
J. Chr. Carstens, Bant, W. Hagenstr. 24
J. B. Harms, Bant, W. Hagenstr. 24
Carl Pape, Bant, W. Hagenstr. 24
H. R. Bant, Rathausplatz
W. Hagen, Klagenstr. 50, Telefon 614
Eigene Kaffee-Rösterei

Möbelmagazine

Joh. F. Elmers, Leer, Oberstr. 35
Nordenham, Bant, W. Hagenstr. 24
G. Michels, Bismarckstr. 102

Musikwaren

G. Leubner, W. Hagen, Marktstr. 25a
Reed. Gebr. Gebr., J. P.
Neuester Katalog gratis u. franko.

Obst u. Gemüse

E. Becker, Bremerstr. 31, ein groß
Bismarckstr. 102
J. Hoffmeister, Marktstr. 17, ein groß
G. Wilkes, W. Hagen, Marktstr. 24

Empfehlensw. Rest.

Herm. Schiller, Oberländer Hof
Leer, Bremerstr. 24
C. Sollermann, Gut. Hof, ein groß
J. Robbers, Gordenham, Bismarckstr. 102
Johs. Senf, Nordenham
H. Bant, Bismarckstr. 102
F. Doerms, Oldenburg, Altmühlstr. 1
Herm. Noll, Osterstr. 10, Bismarckstr. 102

Arb.-u. Berufskleid.

Th. Jacobson, Eisenwarden
Spezialhandlung
Stegmann Oss Junold, Altmühlstr. 33, Tel. 45
Beste und billigste Besorgung.
Unterwegs jeder Art, woll. Hemden

Automat.-Restaurant

Automaten-Restaurant, W. Markt 7
Tageszeit bis 2 Uhr nachts.
Grosse Bierhallen
Empfehlenswerte warme Küche.

Dachdeckeri

B. Thiemann, Bant, Mollmühlstr. 6
Empfehlung alle
Arbeiten i. best. Ausführung

Damen-Konfektion

H. N. Böhmann, Nord, Größtes Haus
10, Bismarckstr. 102

Gelegenheitskaufe

Neue u. gebrauchte Möbel kaufen
steht am besten u. billigsten bei
Bant, Peterstr. 21
W. Koch, Altmühlstr. 1
Alle Möbel u. Tischg. zu A. Anzahlung

Getreidehandlung

H. S. Schuchmann, Neunde,
Gemeinschaftshaus
es gr. Lager Anstend. F. 113 u. 114
Einzig. Getreide-Geschäft u. Platz
Lager sämt. Getreide u. Futterm.

Glaserien

W. Hagen, Bismarckstr. 102

Glas, Porzellan

J. Chr. Carstens, Bant, W. Hagenstr. 24
H. R. Bant, Rathausplatz
Spezialhandlung

Grabdenkmal, Steinhauerei

F. H. Heins, Eversten, Hauptstr. 22

Korbh. Kinderwagen

H. Hagen, Greenhoff, Leer, Marktstr. 24

Korbh. Weiss, Wollw.

Fr. Brock, Prechtstr. 22
Niedrigste u. Maschinenreich.
Alb. Knorr, W. Hagen, Roonstr. 75
C. F. Lübben, Bant, Peterstr. 21
Carl Pape, Bant, W. Hagenstr. 24
A. Stedenburg, Bant, Mitterscheldestr. 10

Putz- u. Modewaren

H. Esmeier, W. Hagen, Marktstr. 11
Stets Eleganz von Neuheit.
Georg. Freudenthal, Bant, Wilhelmshavenstr. 24

Empfehlensw. Rest.

All-Weidberg, Bant, W. Hagenstr. 24
Spezialhandlung
H. Hagen, Bismarckstr. 102
H. Hagen, Bismarckstr. 102
H. Hagen, Bismarckstr. 102

Bäckereien

Banter Mühle u. Brotfabrik
Inh. J. Schmitt, Teufelstr. 36
J. B. Harms, Bant, W. Hagenstr. 24
Ed. Koch, Bant, W. Hagenstr. 24
Georg. Hagen, Bant, W. Hagenstr. 24
Georg. Hagen, Bant, W. Hagenstr. 24
Christ. Wegener, Bant, W. Hagenstr. 24

Fahrer-Nähmaschinen

Pont Fischer, Heppens, Hauptstr. 21
Peter Hagen, Heppens, Gekkerstr. 21
Herm. Fischbeck, Hauptstr. 45
H. Strauchmann, Varel, Neust. 27, 28

Farben, Lacke

H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24
C. Rittberg, Bant, W. Hagenstr. 24

Haus- u. Küchenger.

H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24
Großes Lager
S. Oerwilt, Norden, Neust. 31

Herren-Artikel

L. Gerdes, Leer, Mühlenstr. 21
H. Hagen, Bismarckstr. 102

Herren-Knob-Gard.

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6
L. Gerdes, Leer, Mühlenstr. 21
Hans Bartels, Langest. 111
G. Cordes, Leer, Osterstr. 37

Möbelmagazine

W. Hagen, Bismarckstr. 102
Spezialhandlung
W. Hagen, Bismarckstr. 102
W. Hagen, Bismarckstr. 102

Manufakturwaren

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6
J. Chr. Carstens, Bant, W. Hagenstr. 24
H. R. Bant, Rathausplatz
H. R. Bant, Rathausplatz

Tapeten, Linoleum

H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24
C. Rittberg, Bant, W. Hagenstr. 24

Schuhwaren

G. Friedrich, Bismarckstr. 102
H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24
H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24

Schuhbeschlant.

W. J. Sooder, Bant, W. Hagenstr. 24
mit elast. Bettsch.

Betten, Bettfedern

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6
H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24
H. N. Böhmann, Bant, W. Hagenstr. 24
Christ. Wegener, Bant, W. Hagenstr. 24

Brauereien

Theodor Felkötter, G. m. b. H.
Lever, Tel. 5
Empf. Lager, Bismarckstr. 102
G. A. Pilling, Bismarckstr. 102

Färb.-Wäschereien

Dampfwäscherei Edelweiss
Bant und W. Hagen, Inh. H. Ipp
Abt. u. Zustell. prompt u. frei

Fleisch-Wurstwar.

Carl Ahrens, Bant, Peterstr. 21
Carl Dams, Bant, W. Hagenstr. 24
H. Hagen, Bismarckstr. 102
Johs. Stapelfeld, Eisenwarden, Werftstr. 71

Herren-Maissohn.

N. Kadel, Nordenham, Vinnstr. 21

Kohlen-Holzhandlg.

Folkert Wilken, Bant, Tel. 61
Bismarckstr. 102
Groß. Lager, Kartoffeln u. Gemüse

Willh. Stehr, Wilhelmshaven

(vorm. Gebr. Mencke)

Weingroßhandlung, Dampf-Destillation u. Likörfabrik, Tabak
Import. Cigarren u. gro. Bierverlag, Eisfabrik, Export
General-Vertreter u. Hauptlager Aktien-Brauerei in Hertenberg
Internat. der Kalk, Marmor u. Schiefersteine

Uhren, Goldwaren

Georg Friedrich, Bant, Werftstr. 6
Beste u. billigste Reparaturen
P. W. Brand/Nachd., Delmenhorst
B. Steinfeld, Langest. 111
F. Schwarzt, Norden, Neust. 27
H. Schröder, Varel, Oberstr. 21

Varietés

Metropol, Bant, W. Hagenstr. 24
Varieté Café Japan,
Inh. H. Schen Ender, Neust. 27, 28

Wäsche-Ausstatt.

H. Hagen, Bismarckstr. 102

Weine, Spirituosen

W. Hagen, Bismarckstr. 102

Den Lesern und Leserinnen bei Einkäufen und Verkehr zur Beachtung bestens empfohlen.

Die Menschen sollen sich untereinander als Brüder verhalten; dieser erhabene Gedanke ist alles ein, was es in der christlichen Religion Göttliches gibt.

Saint Simon, französischer Sozialist, 1825.

Wird der Individualismus, sondern der Sozialismus schließt die Reihe der Emanzipationen, die mit der Reformation begannen haben. Im alten großen sozialen Verhältnisse...

Karl Robertus, preussischer Staatssozialist.

Im Sozialismus nicht die höchste Zitiert: Selbstlosigkeit, Aufopferung, Wohlthätigkeit? Wenn wir unter dem Sozialismus freudig das schwerste Opfer gebracht haben...

Wilhelm Liebknecht, deutscher Sozialdemokrat, 1880.

Was die gegenwärtige Wirtschaftsverordnung den höchsten Anforderungen entspricht, dem ist sie nicht, sondern sehr unvollständig, selbstständig und arbeitsam. Aber doch die Wirtschaftsverordnung, welche die Sozialdemokraten erheben...

Georg Meißner, deutscher Sozialist, 1900.

Man sollte sich in den Gemeindevorstellungen nicht scheuen, auch die soziale Frage zu besprechen. Der Reichstag mag da den Mund des Mannes hören, wie es die Welt geht.

Walter Dillier, 1907.

Die sozial-kommunistische Bewegung... wie sie in der französischen Revolution ihren Anfang nahm, zuerst durch England und dann ihren entscheidenden Durchbruch durch alle Länder Europas gemacht hat...

Professor der Theologie Ludwig Schätzle, 1886.

Dies ist die merkwürdige Philosophie und der Widerstand unserer Zeit; das eine Christentum, welche doch noch offiziell zu Religion und Kirche hält...

Professor der Philosophie Johannes Daber, 1878.

Die soziale Frage der christlichen Entschädigung der arbeitenden Klassen ist die Entschädigung des Christentums. Dieses hat sich überall zu sehr begünstigten Kirchen entwickelt...

Professor der Rechte Anton Wenger, 1905.

Sonntags-Beilage

Rüstringen, 24. Dezbr. 1911.

25. Jahrgang. N. 182.

Weihnachtsgang

Wie liegt die Winterwelt verfallen. Der Tag verfliehet, die Schatten fallen nachtschwarzlich sich im kalten Glanz der Hölzer...

Und ich bin gleich allerwärts: Wespener, die am Weihnachtsabend... Du magst ihn doch im jungen Jahr! Der hat ihm und die kleinen Augen!

Starkel! - Wohl liegt die Welt verfallen. Um hundert Himmel höherer Stern. Und doch die kleine Glanzzeit...

Starkel! - Wohl liegt die Welt verfallen. Um hundert Himmel höherer Stern. Und doch die kleine Glanzzeit...



Bergnügungs-Anzeiger.
Zweiter Weihnachtstag.

Odeon.

Am 2. Weihnachtstage
Großer öffentl. Ball
Es ladet freundl. ein
H. Fischer.

Zum Banter Schlüssel.
Am 2. Festtage

Großer Ball.
Angenehmer Familien-Ausenthall.
Es ladet freundl. ein
Arnold Garfens.

Colossenn, Rüstr.
Am 2. Weihnachtstage

Öffentliche Tanz-Musik
Anfang 4 Uhr nachm.
Hierzu ladet ein H. Sussbauer.

Schützenhof.
Gr. Tanz-Musik

Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundl. ein
E. Görfflen.

Elysium Neuende.
Große Tanzmusik

wozu freundl. einladet J. Follers.

Nordseefestation,
Neuengroden.

Dienstag, 2. Weihnachtstag:
Tanzkränzchen:

Hierzu ladet frdl. ein Fr. Reising.

Neuengroden.
Am 2. Weihnachtstage

Öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
J. Stahmer.

Sedaner Hof.
Am 2. Weihnachtstag

Öffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundl. ein
C. Wammen.

Zur Stadt Heppens.
Am 2. Festtage

Öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
H. Dekena.

Tonndiecher Hof
Am 2. Weihnachtstag

Öffentl. Tanz-Musik
Hierzu ladet ein H. Woltmann.

Kaiserkrone.
Am 2. Weihnachtstag

Große Tanzmusik
Abwechslend
Blas- und Streich-Musik.

Concordia, Neue Strasse 2.
Am 2. Weihnachtstage

Großer öffentl. Ball.
Es ladet freundl. ein
Titus v. Hove.

Sander Hof.
Am 2. Weihnachtstag

Tanzmusik
wozu freundl. einladet
J. S. Roblts, Sande.

Eindenhof, Varel
Am 2. Weihnachtstage

Gr. BALL.
Es ladet freundl. ein
S. Wohlen.

...: Delmenhorst. ...:

Weihnachtsfeier

der Delmenhorster Arbeiterschaft
am 2. Weihnachtstage in den Sälen der Spiegelsäle.

Programm der Feier:

Im unteren Saal von nachmittags 4 Uhr an BALL.
Im oberen Saal von 4 bis 7 Uhr nachm. Tannenbaum-Feier,
Konzert und kinematogr. Vorführungen für Kinder.
Von 7 Uhr abends kinematogr. Vorführungen für Erwachsene.

...: Eintrittspreise: ...:

Im Vorverkauf Herren-Karte 50 Pf., Damen-Karte 20 Pf. :: An der
Kasse Herren-Karte 60 Pf., Damen-Karte 25 Pf.

Das Rauchen im oberen Saal ist verboten.

Kinder dürfen nach 7 Uhr abends
...: im oberen Saale nicht mehr anwesend sein. ...:

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Festkomitee.**

Kaisersaal Jever.

Am zweiten Weihnachtstage:
Großer Ball. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein **Friedr. Baden.**

Sadewassers Tivoli.

Am 2. Weihnachtstage:
Oeffentlicher Ball.
Anf. 4 Uhr. Gut belegtes Orchester! Anf. 4 Uhr.

Um regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Am regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Augustfehn

Montag den 25. Dezember 1911
im Lokale des Herrn V. Goemann:

Weihnachts-Feier

bestehend in
Musik-Vorträgen, Aufführungen und Bescherung.

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch laden ein
B. Goemann. Die Ortsverwaltung.

Achtung! Stadt Kiel, Bismarckstraße 15.

Weihnachts-Feier.
An allen drei Tagen Musik-Unterhaltung bis 1 Uhr nachts.
Rais und warme Speisen in bezaunter Gasse bis 2 Uhr nachts.
Hierzu ladet alle Freunde und Bekannte ein
Fritz Ecklund.

Restaurant Markthalle, Weststraße 3.

Am ersten und zweiten Weihnachtstag:
Großes Konzert
Anfang nachmittags 4 Uhr.

Angenehmer Familienaufenthalt. Gut gepflegte Biere.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
A. Kirstein.

Restaurant Zur Berle

Bismarckstraße 15.
An allen drei Weihnachtstagen:
Großes
Breis-Regeln
Es ladet freundl. ein
Gust. Müller.

Turnerbund Delmenhorst.

Einladung
zu der am 1. Weihnachtstage
im Schützenhof zu Delmenhorst
stattfindenden

Abend-Unterhaltung,

bestehend in
Konzert, turnerischer Aufführung
und Theater.
Rarten im Vorverkauf 30 Pf.,
an der Kasse 40 Pf.
Kasseneröffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7.30 Uhr abends.
Einen genugsam Abend ver-
sprechend, bittet um regen Besuch
Das Komitee.

Delmenhorst.

Familien-Krantschke
für das nördliche Stadtgebiet
und Schulacht Deichhorst.

Am 2. Weihnachtstage
im Oldenburger Hof (Gasse)

BALL

verbunden mit
Preisschießen.
Anfang 4 Uhr nachm.
Preise der Karten: Im Vorver-
kauf Herren-Karte 60 Pf., Damen-
Karte 20 Pf., an der Kasse Herren-
Karte 75 Pf., Damen-Karte 25 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Das Festkomitee.

ff. Biere

als Lagerbiere, sowie gute
Bissener Biere aus der Bremer
Brauerlei am Deich, empfiehlt in
Flaschen und Gebirgen bei
promptester Lieferung
D. Wichers, Bierverlag,
Delmenhorst, Bramwerf.
Telephon 346.

Kaiser-Kinematograph

Wilhelmshavener Straße 68.

Sonnabend, Sonntag, Montag:
Nache auf untenstehenden Schläger besonders
aufmerksam.



Außerdem das reichhalt. neue Programm.
Um gütigen Zuspruch bittet
Der Besitzer.

Elisenlust.

Am 1. und 2. Weihnachtstage:

Solisten-Konzert

ausgeführt von
Mitgliedern der 2. Matrosen-Division.

Kaiser Wilhelm-Lichtspiele

im Kaiser Wilhelm-Saal
Ecke Bismarck- und Kieler Straße.

Am Dienstag (zweiten Weihnachtstag)
nachmittags 3 Uhr:
Gr. Familien- u. Kinder-Vorstellung
mit ersten gewähltem Programm.

Eala freya Fresena.

Am ersten Weihnachtsfeierstage
nachmittags 5 Uhr

Weihnachts-Feier

im Colosseum.
Der Vorstand.

Banter Bürgergarten.

Heute Sonntag sowie am ersten
und zweiten Weihnachtstage
Großes Solisten-Konzert
Anfang 4 Uhr.

Tanz-Kränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein
Heinr. Vosteen.

Hotel Schütting, Varel

Am 2. Weihnachtstage
:: BALL ::
Hierzu laden freundlichst ein
Vorherd u. Kunze.

Volkshütte Rültringen

(Während d. Feiertage geschlossen.)
Mittwoch: Einlen mit Wurst.
Donnerstag: Weiße Bohnen mit
Rindfleisch.
Freitag: Gr. Erbsen m. Schweine-
fleisch.
Sonnabend: Bunte Bohnen mit
Sped.

Bürgerverein

Mariensiel-Sande.
Am ersten Feiertage findet
nachmittags 4 Uhr die

Weihnachts-Feier

im Lokale des Herrn Rohlf's statt
Vereinsabgesehen sind anzuliegen.
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.
Der Vorstand.

Tanzunterricht.

Meine neuen Kurse für
Erwachsene beginnen am
Freitag den 5. Januar
im „Ruffhäuser“, am
Montag den 8. Januar
im „Colosseum“.

Schnellstes Erlernen der Tänze.
Beweis: Stetig zunehmende
Schülerzahl. — Anmeldungen zu
jeder Zeit in meiner Wohnung.
Eintatulle zu jeder Zeit.

B. Schmidt, Tanzlehrer,
Rültringen, Weststr. 37.

Schürzen

tadellosere Stk, guter Stoff
und beste Arbeit
empfehl. billig!

Marta Kappelhoff
Ecke Boem- u. Deichstr.

Wenn Sie ein Weihnachts-Geschenk kaufen wollen.

Sie finden große Auswahl in Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümröcke, Schürzen, Regenschirme, Leibwäsche, Bettwäsche, Waffeldecken, Hüfen für Herren und Knaben, Kinder-Anzüge, Herren- und Knaben-Joppen, Sweater, Damen- und Herren-Beifen, Handschuhe, Taschentücher, Taillentücher, Ballhantols, Kragenschoner, Oberhänden, Kragen und Manschetten, Strümpfe, Schlafdecken, Tischdecken usw. usw. Billige Preise. Freundliche Bedienung.

J. H. Frerichs, Ecke Mittel- und Börsenstrasse.

Wilhelm-Theater (Secmannshaus).

Sonntag den 24. Dezember, nachm. 4 Uhr:
Großes Weihnachtsmärchen mit Musik
Ein Weihnachts-Fest beim Berggeist Ribbezahl.

Montag den 25. Dezbr. (1. Weihnachtstag)
abends 8.15 Uhr:
Am Tage des Gerichts
Vollstüchspiel in 4 Akten von Peter Kofegger.
Schauspielpreis.

Dienstag den 26. Dezbr. (2. Weihnachtstag)
nachmittags 4 Uhr:
Die Dame aus Ostende.
Schwan in 3 Akten. (Kleine Preise.)
Premiere! Abends 8 Uhr. Novität!
Einfache Kulturen der neu engagierten Coloratur-Sängerin
Helene Weiler.

Der Rodelzigeuner
Neuester Operettenspieler. Glänzende Ausstattung.

Mittwoch den 27. Dezember, abends 8.15 Uhr:
Auf allseitiges Verlangen. Einmalige Aufführung.
Der fidele Bauer.
Operette in 3 Akten.

Unterhaltungsklub Frohsinn und Scherz, Rüstingen.

Montag den 25. Dezbr. (1. Weihnachtstag):
Theater im Schützenhof.
Nachm. 4 Uhr: **Bella und der Bär**
Märchenspiel in 4 Akten von A. Goldschmidt.
:: Kassenöffnung 3.30 Uhr. ::
Eintrittspreise für Kinder: Im Vorverkauf numm. Platz 20 Pf., Saalpl. 10 Pf. An der Abendkasse numm. Platz 30 Pf., Saalpl. 15 Pf. Erwachsene zahlen 10 Pf. Zuschlag.
In den Zwischenpausen Koncert. Vorverkauf bei H. Herbers, Wilhelmsh. Straße, Fr. Joppis Rest., Wehlitz, S. Heeren, Secander, Rosnstr., im Schützenhof und bei den Mitgliedern.

Abends 7.30 Uhr:
Lumpazi-Vagabundus
oder: Das überliche Aleeblatt.
Voffe mit Gesang in 5 Akten nach J. Keaton.
:: Kassenöffnung 6.30 Uhr. ::
Eintrittspreise im Vorverkauf: Numm. Platz 60 Pf., Saalpl. 40 Pf. An der Abendkasse numm. Platz 75 Pf., Saalpl. 50 Pf.

Hotel und Restaurant Zur Burensthenke Rüstingen, Oldenburger Straße.

Empfehle zu den Feiertagen meine Lokalitäten

einer glütigen Bratung. Mache besonders auf die im Lokal an der Ecke angebrachten vier großen geschmückten Weihnachtsbäume aufmerksam, die sich nach den Abängen der Musik drehen.
Um gütigen Zuspruch bittet
Emil Brinkmann.



Empfehle zu Weihnachten
abgelagerte
Zigarren und Zigaretten
in allen Preislagen
zu 25, 50 und 100 Stück gepackt.
Friedr. Behrens, Grenzstraße Nr. 79.

Arbeiter-Turnverein Heppens

Einladung
zu der am ersten Weihnachtsfeiertage im Saale des Herrn S. Defens (Stadt Heppens stattfindenden
Abend-Unterhaltung
bestehend in
Konzert, Theater u. turnerischen Aufführungen.
Kassenöffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Kinder 20 Pf. sind im Vereinslokal, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.
Einen gemehrten Abend versprechend, ladet ein
Das Festkomitee.

Bürger-Verein Heppens, westl. Teil.

Einladung zu dem am Freitag den 26. Januar 1912 im "Tivoli" (Sadewasser) stattfindenden
23. Stiftungs-Fest
bestehend in **Konzert, Theater u. Ball.**
Anfang präzise 8 Uhr.
Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. Letztere sind zu haben bei **Sadewasser**, in der Filiale des Volksblattes, Ulmenstrasse 24, sowie bei den Komitee-Mitgliedern und dem Vereinsboten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Das Festkomitee.

??? à la Brady ???

Restaurant und Café Friedrichshof.
Rollschuhbahn.
Täglich v. 8-1 Uhr nachts u. Sonntags v. 7-1 Uhr nachts.
Konzert des Original Wiener Schrammel-Quartetts „D' Braterjmalben".
Eintritt frei.

Royal-Welt-Bioskop

(früher Walhallatheater) **Wilhelmsh., Bismarckstr. 5.**
Am 26. Dezember (2. Weihnachtstages):
Gröffnungs-Vorstellung.
Ab 3 Uhr nachm. fortwährend große Dauer-Vorstellungen.
Verlangende Glorien, Emulations-Drama, Kämpfe lernen Schwimmen, humoristisch, Zu Spät, neues Drama, Die Entstehung des Endinos in einem Säbnerie, wissenschaftlich, Fatte Journal, aktuell, Pohlkionoties (Zorn), Tombis, diverse humoristische Einlagen.
Sonn- und Festtage Anfang 3 Uhr nachmittags. Wochentags Anfang 6 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 10, 20, 30, 40 Pf., je nach Besuch.
Im Kinosaal: Restauration. Bier 1/2 Liter 20 Pf.
Jeden Mittwoch nachm. Extra-Schüler- u. Kinder-Vorstellung
Eintritt 10 Pf. Die Direktion.



Heute Sonnabend, 23. Dezember:
Drittes u. letztes Gastspiel
Saharet!
Größtes Tanz-Phänomen des 20. Jahrhunderts.
Auftreten von Mad. Saharet abends um 10.15 Uhr.
Heute Sonnabend: Nichtraucher-Abend.
Dazu das glanzvolle Weihnachts-Programm!
Karten zum Saharet-Gastspiel sind nur an der Adler-Tageskasse täglich von vormittags 10 Uhr an zu haben.

Sonntag den 24. Dezember (heiliger Abend)
nur abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag
(25. und 26. Dezember):
Je zwei grosse Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr: Grosse Familien- und Kindervorstellung. Auftreten sämtl. Schaumumern
Abends 8 Uhr: Grosse Gala-Vorstellung.

Gesangverein Frohsinn.
:: **Einladung** ::
zu der am Sonntag den 31. Dezbr. (Silvester) in
Sadewassers Tivoli stattfindenden
Silvester-Feier
bestehend in Konzert, Männer-, Frauen- und gemischten Chören, humoristischen Vorträgen, Theater und nachfolg. Ball.
Großartig ausgewähltes Programm!
Nach Schluß der Unterhaltung:
Großer Silvester-Ball bis 5 Uhr morg.
Programme zum Unterhaltungs-Abend à 30 Pf. im Vorverkauf sind zu haben bei **Sadewasser** (Tivoli), **Schön** (Zadebuden), **Konsumverleaufstelle Heppens**, **Einigungsstelle**, **Konsumverleaufstelle Siebelsburg**, **Hatwaland**, **Wenzler**, **Schäfer**, **Wardley**, **Brennstraße**, **Siems**, **Greenstr.**, **Baldenberg**, **Hm. Schönherd** (Vereinst.), **Armenmutter** (Unter den Linden), **Proff**, **Wardley**.
An der Kasse 40 Pf. Tanzband zum Ball 1 Mk.
Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Zu unserer diesjährigen Silvester-Feier erlauben wir uns alle Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Apfelsinen, hochfein

100 Stück 2.75 Mk., 3.25 Mk., 4.50 Mk., 7.50 Mk.
1 Tugend 33 Pfg., 45 Pfg., 60 Pfg., 1.00 Mk.
J. H. Cassens, Rüst., Peterstr. 42. Schaar.

genau wie für das Gewerbe landwirtschaftliche Hochschulen nötig sind; im gleichen Sinne spricht Abg. Durschhoff.

Abg. Tangen-Herring tritt für den Ausbau der Winterschulen und Fortbildung landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen ein. Die vorerwähnten Hochschulen bilden landwirtschaftliche Beamte aus, das kommt aber für hier nicht in Frage. Er könne nur dann für eine Hochschule stimmen, wenn sie dem Staate nichts kostet. Der Ausbruch Standesschule für die zu bildende Schule könne ruhig gebraucht werden, da sie nur wenig zuzusetzen zuzugute kommen kann.

Abg. Driever II: Wir sind es der Landwirtschaft schuldig, den jungen Leuten bessere Bildungsmöglichkeiten im Lande zu geben als im Wintersemester zu vermitteln. Früher hat der Minister gesagt, nur Barel könne für die höhere Schule in Betracht; was heute gesagt worden ist, stimmt mit dem nicht überein.

Minister Scheer gibt unumwunden zu, daß früher nur an Barel gedacht worden sei. Aus landwirtschaftlichen Kreisen sei aber in neuerer Zeit die Meinung ausgegangen, daß ein anderer Ort besser liege, und da soll dies geprüft werden.

Abg. Fr. H. v. Busch beantragt namentliche Abstimmung, um festzustellen, wer ein Freund der Landwirtschaft ist und wer nicht. Als Freund komme nur in Betracht, wer für die Hochschule eintritt.

Abg. Hug erinnert daran, daß bei der Frage der Aufhebung der Landwirtschaftsschule dies in Verbindung gebracht ist mit der Errichtung des Seminars in Barel. Die Hochschule wird der Allgemeinheit Opfer auferlegen, ohne daß geistige landwirtschaftliche Kreise ein Interesse an der Schule haben. Wir hatten hofft, daß durch Ausbau der Winterschulen und Fortbildungsschulen der Landwirtschaft im allgemeinen besser gedient ist.

Abg. Tangen-Herring spricht nochmals für die Hochschule, Abg. Westendorff gegen eine solche, weil sie nur einem ganz kleinen Teil zugute kommt, erklärt aber, trotzdem den Versuch mit einer höheren Anstalt zu wagen.

Abg. Schulz: Selbst auf die Gefahr hin, daß gesagt wird, er vertrete nicht von der Landwirtschaft, wolle er nochmals gegen die Hochschule sprechen. Es ist gesagt, man sei es der Landwirtschaft schuldig, die Schule zu schaffen. Da aber die Schule nur für einen verschwindend kleinen Teil der Landwirtschaft in Betracht kommt, kommen allgemeine landwirtschaftliche Interessen nicht in Frage. Selbst wenn 30 Schüler die Hochschule besuchen, was wohl kaum je der Fall sein wird, sind 700 Schüler 7-800 Mk. erforderlich. Der jetzige Zeitpunkt ist die Aufhebung der Schule geeignet. Diesen Zeitpunkt solle man nicht verpassen.

Abg. Tangen-Herring legt noch Verwahrung dagegen ein, daß derjenige, der für die Aufhebung der Schule eintritt, als Feind der Landwirtschaft bezeichnet wird.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag auf Errichtung der Hochschule mit 29 gegen 13 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten und der Abg. Tangen-Herring.

Es folgt die Beratung über

Errichtung eines Seminars.

Für die Errichtung des Seminars treten alle Abgeordnete ein es entspinnt sich aber eine lange Debatte darüber, an welchem Orte es zu errichten ist. Von der Regierung wird Barel in Aussicht genommen; andere Vorschläge sind: Jever, Verum, Westerstede und Oldenburg.

Nach endloser Debatte wird der Antrag, sich grundsätzlich für Errichtung eines zweiten Seminars auszusprechen, einstimmig angenommen.

Zur Platzfrage wird namentlich abgestimmt. Der Antrag, Oldenburg zu nehmen, wird mit 24 gegen 18 Stimmen abgelehnt, der Antrag, die Regierung, ermächtigen, einen anderen Ort als Barel zu nehmen, wird mit 24 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Nunmehr wird über die Regierungsvorlage abgestimmt, Barel als Ort des Seminars zu wählen, und der Antrag ebenfalls mit 29 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Somit bleibt die Platzfrage unentschieden.

Veranstaltungs-Kalender.

Sonntag den 24. Dezember.

Rüstringen-Wilhelmsaven.

Metallarbeiter-Krankenkasse. Vorm. 8 1/2-10 Uhr bei Salzwedel.

Achtung! Partei-, Gewerkschafts- und Vereins-Vorstände!

Um unseren Veranstaltungs-Kalender auch für das nächste Jahr ohne Unterbrechung in der alten Vollständigkeit fortführen zu können, werden die in Betracht kommenden Funktionäre ersucht, etwaige Veränderungen und Neuerscheinungen rechtzeitig der Redaktion mitzuteilen.

Unentgeltlich Rat und Auskunft in gewerblichen Streitigkeiten, sowie in Fällen der Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung erteilt August Jordan, Delmenhorst, Stedingerstraße 18.



Ein Weihnachtsgeschenk jedem Raucher und Kenner willkommen!

SALEM ALEIKUM SALEM GOLD (Goldmundstück) Cigaretten

aus edelem türkischen Tabak, naturell - aromatisch

Preis N^o 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

Literarisches.

Große Roburwelt mit bunter Fächerwelt (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mk. vorkauflich nehmen handliche Buchhandlungen und Buchhändlerbestellungen entgegen. Preisnummern bei ersterem und dem Verlag John Henry Edwards, Berlin W. 47. Das vorliegende Heft enthält entzückende Roman-Beiträge. Mit Hilfe des neuesten gutten Schrittbogens sind diese geschmackvollen Romane neuerer Mode jetzt ansehnlicher.

An unsere Leser!

Um beim Wohnungswechsel Verzögerungen in der Zustellung unserer Zeitung zu vermeiden, bitten wir, nachstehenden Zettel auszufüllen und ausgefüllt dem Zeitungsboten zu übergeben oder uns direkt zuzustellen.

Expedition des Nordd. Volksblattes.

Wohnungs-Ummeldung.

Ich verziehe am

nach

und bitte, mir das Norddeutsche Volksblatt von diesem Tage an nach dort zu übersenden

Meine bisherige Wohnung war

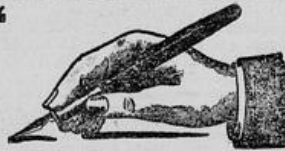
(Unterzeichnet. Drilling schreiben)

Arbeiter! Vergeßt die ausgesperrten Tabakarbeiter nicht!

Handelsschule „Hansa“

befindet sich jetzt

im Friedrichshof-Pavillon, Ecke der Mitscherlichstrasse.



Handelsschule „Hansa“

befindet sich jetzt

im Friedrichshof-Pavillon, Ecke der Mitscherlichstrasse.

Die Schrift eines Arbeiters vor und nach dem Kursus.

Das war meine Schrift vor dem Kursus
Das ist meine Schrift nach dem Kursus
Altenhof 2. 6/3 95
J. Schmidt
Glanstraße 176

Vorstehende Schrift ist sowohl vor wie nach dem Kursus auf dem Polizeiamte geschrieben und dort beglaubigt worden.

Am Dienstag u. Donnerstag den 2. und 4. Januar beginnen die Haupt-Tages- u. Abend-Kurse für Damen und Herren jeden Standes im **Schönschnellschreiben**

Buchführung (einf., dopp., amerikan.), Korrespondenz, kaufmänn. Rechnen, Rechtschreiben, Rechtsprechen, Kontor-Praxis, Maschinenschreiben, Stenographie, Buchstabenlehre, deutsche, französische u. englische Sprache nebst Korrespondenz.

Die Schrift eines Arbeiters vor und nach dem Kursus.

Das ist meine Schrift vor dem Kursus
Das ist meine Schrift nach dem Kursus
cal. Klosses
Joh. Weber

Ebenfalls vor wie nach dem Kursus auf dem Polizeiamte geschrieben und dort beglaubigt worden.

Die Kurse, welche bei Tag oder Abend besucht werden können, verfolgen den Zweck, strebsamen Damen, sowie Herren jeden Standes die Möglichkeit zu bieten, in ihren freien Stunden bei Tag oder Abend zu tüchtigen Buchhalterinnen, Buchhaltern, Kontoristinnen, Bureaubeamten, Verwaltern u. sich heranzubilden. Der Unterricht wird der Praxis vollkommen angepaßt und von Fall zu Fall der Vorbereitung der Lernenden nach durchgenommen, so daß der Erfolg stets sicher ist. Viele Tausende von Personen jeden Standes, Damen sowie Herren, welche von dem Leiter der Anstalt, welcher über eine fast zwanzigjährige Praxis verfügt, ausgebildet wurden, befinden sich heute in besseren Lebensstellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. **Nicht-Einsteiger**, welche ihre Edhne und Töchter dem Bureaudienst, der Kaufmannschaft u. zuführen wollen, sichern die Absolvierung der Anstalt eine gesicherte Lebensstellung. **Kein Massenunterricht**, sondern streng individueller Unterricht, deshalb auch volle Garantie für schnelle und perfekte Ausbildung. Honorar sehr mäßig. Jede, selbst die schlechteste und unleserlichste Schrift wird durch meine in ganz Deutschland, sowie im Auslande eingeführte Methode dauernd schön und geläufig.

Nach Schluß Nachweis besserer Kontorstellen. Anmeldungen zu den am 2. und 4. Januar u. 3. beginnenden Tag- und Abendkursen nehme ich heute, morgen und übermorgen persönlich entgegen und bin auch zu jeder Auskunft gerne bereit.

Die Handelsschule Hansa befindet sich jetzt im Friedrichshof-Pavillon

Rüstringen. Ecke Mitscherlichstrasse und Metzgerweg. Rüstringen.

Zur gefl. Beachtung: Die Handelsschule „Hansa“ ist das einzige Institut in dieser Gegend, in dem außer einem Diplom-Handelslehrer, welcher bei vorhergegangenem Abiturium für das Lehramt in den Handelswissenschaften sein Staatsexamen abgelegt hat, auch ein Handels- und Schreiblehrer mit 20jähr. Praxis unterrichtet. Im Ganzen wirken an der Anstalt vom 4. Januar u. 3. an sechs Lehrkräfte.

An unsere Inserenten!

Bis zu den Reichstagswahlen erscheint unsere Zeitung täglich in bedeutend größerer Auflage und wird in den einzelnen Wahlkreisen und Orten gratis ausgegeben. Wir bitten deshalb, Inserate bis spätestens 10.30 Uhr vormittags an die Expedition gelangen zu lassen.

Verlag u. Expedition des Nordd. Volksblatts.

2. oldenburg. Reichstagswahlkreis.
(Menter Aufzählungen und Brate.)

5 öffentl. Wähler-Versammlungen

finden statt, und zwar in

Waddens: Dienstag, 26. Dezember, nachm. 4 Uhr, beim Wirt Peters, Waddensfeld;

Hoffe-Gensham: Mittwoch, 27. Dezember, abends 8 Uhr, beim Wirt Hinrichs;

Edwarden: Donnerstag, 28. Dezember, abends 8 Uhr, beim Wirt Behrends;

Hammelnwardenmoor: Freitag den 29. Dezember, abends 8.30 Uhr, beim Wirt Folkeus;

Kirchhamelnwarden: Sonnabend den 30. Dezember, abends 8.30 Uhr, beim Wirt Basing.

Tagesordnung:

Die Sozialdemokratie und die Reichstagswahlen.

Referent: Arbeitersekretär Jänisch-Bremen.

Freie Aussprache.

Wähler! Erscheint zahlreich in diesen Versammlungen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das sozialdemokr. Kreiswahlkomitee.
J. W. Ad. Schulz, Rüstingen, Peterstr. 22.

2. oldenburg. Reichstagswahlkreis.
(Menter Aufzählungen und Brate.)

9 öffentl. Wähler-Versammlungen

finden statt, und zwar in

Höternmoor: Dienstag, 26. Dezember, nachm. 4 Uhr, beim Wirt Ruten;

Hoddenkirchen: Dienstag, 26. Dezember, abends 8 Uhr, beim Wirt Rohlf's Strohhallen;

Nordenham: Mittwoch, 27. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im „Friedrichen Hof“;

Einwarden: Donnerstag, 28. Dezember, abds. 8 Uhr, beim Wirt Roth (Zivoli);

Brate: Freitag, 29. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, beim Wirt Seghorn (Hotel „Vereinigung“);

Ziellhamm: Sonnabend, 30. Dezember, abends 8 Uhr, beim Wirt Post;

Langwarden: Sonntag, 31. Dezember, nachm. 4 Uhr, beim Wirt Rud;

Oberhamelnwarden: Montag, 1. Januar 1912, nachm. 3 Uhr, beim Wirt Schuhmacher;

Esfleth: Montag, 1. Januar 1912, abends 8 Uhr, beim Wirt Meyer.

Tagesordnung:

Die Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie.

Referent: Reichstagskandidat Paul Hug-Rüstingen.

Freie Aussprache.

Wähler! Erscheint zahlreich in diesen Versammlungen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das sozialdemokr. Kreiswahlkomitee.
J. W. Ad. Schulz, Rüstingen, Peterstr. 22.

Delmenhorster Eigelb-Pflanzenbutter-Margarine

Marke **Echte Oldenburger**

neuester, nach eigenen Rührverfahren hergestellter Naturbutter-Erhalt. Sie dazu verwendeten Rohmaterialien, feinste Kofosnubutter sowie bestes Tafel-Zwiefel, sind wegen ihrer vorzüglichen Qualität von der Großherzoglichen Gewerbe-Inspektion Oldenburg zur Fabrikation zugelassen, daher die größte Gewähr für ein gesundes, hochwertiges Produkt. — Lieferung täglich frisch ab Fabrik. — Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Delmenhorster Margarine-Werke H. Petersen & Co.
m. b. H. Delmenhorst i. L.

Anton Binarsch

Elektrotechnisches Geschäft
Rüstingen, Börsenstrasse 29.
Telephon Nr. 236.

Empfehle sämtl. Bedarfartikel für elektr. Licht-, Kraft- u. Kleinbeleuchtung
Telephonie :: Telegraphie.

Grosses Lager in allen Sorten Glühlampen. — Verkauf zu herabgesetzten Preisen!

Kronen von 20 Mk. an.
Zuglampen v. 4.50 Mk. an.
Plättelisen von 13 Mk. an.
Ventilatoren Motore usw.

Ohne Sie kaufen, besichtigen Sie die große Auswähl

ohne Kaufzwang Billige Preise! Großer Umsatz!

Zugreifen müssen Sie

nach dem billigen Angebot in

Gitarren: Zithern von 5.75 an, 7.00, 10.00 bis 12.00 Mk.
Oktav-Zithern, neu, voller Klavierton, 15 und 21 Mk.
Mandolinen, Zithern, lauter, voller Ton, 12 bis 15 Mk.
zu Zithern 6 Unterlegnoten und Zubehör gratis. Unterricht wenn erforderlich ist. Beste Saasmusik für Kinder und Erwachsene.
Ziehharmonikas in größter Auswahl von 1 Mk. an, Wiener von 8 Mk. an, Dreierreiter von 18 Mk. an. Schule gratis.
Schüler-Geigen solange der Vorrat reicht, zu jeder Geige Bogen gratis. Rompl. Geigen, Kasten, Bogen und Zubehör von 12, 15 und 20 Mk., Formeluis von 6.50 Mk. an.
Schallplatten zu 95 Pf., 1.50 und 2 Mk. an. Sprechapparate äußerst billig, von 25 Mk. an, mit 6 Platten.

Grüßlichen Sie meine Schaufenster. — Fachmännisches Geschäft am Platze.

Musikhaus G. Leubner
Wilhelmshaven, Marktstr. 45. — Warcl, Obermitl.

Buppen, gefleide Buppen

Buppenköpfe, Buppenrumpfe, Buppenarme, Buppenstrümpfe, ein Rollen vorjähr. Buppenköpfe zu und unter Einkaufspreis.

Große Spielwaren-Ausstellung

Billige Preise! Billige Preise!

Gerh. Müller :: Marktstr. 36.

Billiger wie jede Konkurrenz

empfehle ich zu den Feiertagen:

Schönes Kalb-, Rind-, Schweine- und Hammelfleisch ::

sowie sämtliche geräucherter Fleisch- und Wurstwaren in nur bester Qualität.

D. Steinhoff, Alte Strasse 15.

Keinen Christbaum sollte man verdammen mit nichtropfenden Baumlichtern zu schmücken.

Christbaumkerzen weiß und farbig, in Wachs, Stearin, Jecelin und Paraffin vorräthig.

Kompositionenlichter.

Rich. Lehmann
Bismarckstr., Ecke Müllest. und Pitalen.

Datteln Feigen Krahmandeln Traubenrosinen Paranüsse Haselnüsse Walnüsse

in bekannter Güte empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 16, Ecke Müllest. und Pitalen.

Christzeng ff.
1 Pfund 55 Pfg.

J. H. Cassens,
Rüstingen, Peterstr. 42. Schaar.

Kaufe gebrauchte **Möbelstücke** zu hohen Preisen.

W. Jansen, Rüstingen Peterstraße 1. Telephon 607.

Verkaufe ständig aus bester und ästhetischer erstandene **Herrn-, Damen- und Kinder-garderobe, sowie neue Anzüge** zu den besten billigen Preisen.

Frau Kulle, Rüste, Mittelstr. 35.

Möbel

Bettstös, Teppiche, Ausziehtisch Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kinderbettstös, sowie sämtliche photo-graphische Bedarfsartikel finden Sie preiswert bei

Rich. Lehmann
Bismarckstr. 16, Ecke Müllest. und Pitalen.

Aufgearbeitet werden Woltermöbel u. Matrassen billig von Ed. Straßendorff, Wilhelmshaven, Börsenstr. 15.

Für den **Weihnachtstisch** empfehle:

Wringmaschinen Gummischuhe Celloid-Puppen Gummi-Puppen Wolltiere Wachstuche Dauerwäsche

Gummiwaren-Manufaktur **J. Zimmermann**
Marktstraße 8.

Elimar Rothenberg
Wirt- und Spielwaren-Geschäft — Rüstingen —
Ecke Böter- u. Wiesenstr., Tel. 741, empfiehlt Thüring. Rotweil Thüring, Leberowit, Dresdener Knoblauchwurst, Hausmach-Achmetwaner, Kaffee, Rindfleisch, Schinken, Speck, Fötellamm.

Notwein
— vom Faß —
per Liter . . . 80 Pf.

Glühwein
— vom Faß —
per Liter . . . 90 Pf.

Albert Wilkens
Rüstingen, am Markt.

Große Freude

bereitet das Gelingen eines **Photogr. Apparates**

Reichhaltige Auswahl von Apparaten in allen Preislagen, sowie sämtl. photographische Bedarfsartikel finden Sie preiswert bei

Rich. Lehmann
Bismarckstr. 16, Ecke Müllest. und Pitalen.

Möbel

Bettstös, Teppiche, Ausziehtisch Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kinderbettstös, sowie sämtliche photo-graphische Bedarfsartikel finden Sie preiswert bei

Für den **Weihnachtstisch** empfehle:

Wringmaschinen Gummischuhe Celloid-Puppen Gummi-Puppen Wolltiere Wachstuche Dauerwäsche

Gummiwaren-Manufaktur **J. Zimmermann**
Marktstraße 8.

Elimar Rothenberg
Wirt- und Spielwaren-Geschäft — Rüstingen —
Ecke Böter- u. Wiesenstr., Tel. 741, empfiehlt Thüring. Rotweil Thüring, Leberowit, Dresdener Knoblauchwurst, Hausmach-Achmetwaner, Kaffee, Rindfleisch, Schinken, Speck, Fötellamm.